

www.abhof.com  
**AB HOF**  
 Spezialmesse für  
 bäuerliche Direktvermarktung  
**WIESELBURG**  
 www.messewieselburg.at  
**NEUE WIESELBURGER MESSE**  
 TREFFPUNKT LANDWIRTSCHAFT, FORST & LEBENSMITTEL  
 zwei Messen - ein Termin • 12. bis 15. Mai 2022

**4-fache Sicherheit**  
 Kein Unkraut. Sicherer Ertrag.  
 // Extrem breite Wirkung  
 // Schnelle Blattwirkung und Bodenwirkung  
 // Gut verträglich durch Safener-Technologie  
 // Auch in der 10 ha Packung erhältlich  
**Capreno Aspect Pro**  
 www.agrion.bayer.at

**ETIVERA**  
**FACTUM Schraubgläser**  
 ONLINE BESTELLEN  
 +43 (0) 3115 / 21 999  
 www.etivera.com

# Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark  
 www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 9 • 1. Mai 2022

Österreichische Post 1100 / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



## Jugend

Woche der Landwirtschaft, 9. bis 15. Mai: Jugend schafft Zukunft. 4

## Green Care

Gemeinsam auf vier steirischen Höfen: Alt hilft Jung, Jung hilft Alt. 5

## Recht

Was Eigentümer und Naturnutzer unbedingt wissen sollten. 6

## Künftige Agrarpolitik

Serie, Teil 6: Erosionsschutz für Obst, Wein, Hopfen ab 2023. 8, 9

## Almauftrieb

Ein früher Auftrieb tut der Weide und dem Vieh gut. 10

## Hofwege

Unterstützungen für Bau von Hofwegen möglich. 13



Schlüssel im Kampf gegen Klimawandel: Trockenheitstolerantere Pflanzen und richtige Mischungen – Titschenbacher (2.v.r.) und Steinegger (3.v.r.) beim Lokalausgleich

## Gesundes Grünland mit klimafitten Gräsern

## Vorbildliche Gemeinden

**Hundekot und Müll im Futter gefährden unsere Tiere!**  
 Tierwohl braucht Mitverantwortung.

## Hundekot und Müll

### Hinweistafeln für Wege

„Hundekot und Müll im Futter gefährden die Gesundheit der Tiere“ steht auf den Alutafeln, die das Bewusstsein der Naturnutzer schärfen sollen. Wie schaut die Rechtslage für die Eigentümer aus?

SEITE 7

Vertrocknete und verdorrte Wiesen und Weiden, großflächige erdige Lücken auf den Grünlandflächen – das sind die sichtbaren Folgen der Klimakrise, die die heimischen Bauern in aller Härte treffen. Jahr für Jahr bangen sie um ihre Heu- und Silageernte als Futter für ihre Tiere. „Mit der klimafitten Grünlandwirtschaft steuern die heimischen Bäuerinnen und Bauern aktiv dagegen, um sich vor den Schäden der Klimakrise besser zu schützen“, betont Präsident Franz Titschenbacher. Zur steiermarkweiten Unterstützung, Begleitung und Beratung der Bäuerinnen und Bauern hat die Kammer das Kompetenzzentrum Grünland in Judenburg eingerichtet.

### Gegensteuern

Klimawandelbedingt beginnen Gräser, Klee sowie die Kräuter auf den Wiesen und Weiden im Schnitt schon zehn Tage früher zu wachsen. „Mit oft schwerwiegenden Folgen, wenn die Spätfrost kommen, die die jungen Pflanzen regelrecht versengen. So entsteht bereits eine Grundschädigung der Pflanzen, die dann eine anhaltende Trockenheit sowie Hitze nicht mehr vertragen. Futtererträge gehen markant zurück, der gesamte Betrieb leidet“, erläutert Andreas Steinegger die Problematik, mit der die Grünlandbauern zu kämpfen haben. Und weiter: „Wird nicht gegengesteuert, dann sind die Folgen im

„Mit klimafitter Grünlandwirtschaft gegen den Klimawandel.“

Franz Titschenbacher  
 LK-Präsident

darauffolgenden Jahr noch gravierender. Genau hier setzt das Kompetenzzentrum Grünland mit geballtem Wissen seiner Grünlandfachberater an.“

Die wirksamen Werkzeuge für eine klimafitte Grünlandwirtschaft sind trockenheitstolerantes Grünland-Saatgut, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, mo-

derne Technik sowie gezieltes Management. Im besonderen Fokus der praxisorientierten Beratungen durch das Kompetenzzentrum sind trockenheitstolerantere Pflanzensorten sowie die richtige Mischung der Pflanzenarten für die Ein- und Nachsaat bereits geschädigter Wiesen und Weiden.

„Besonders vorteilhaft ist auch die bodennahe Ausbringung von Wirtschaftsdünger mit dem Schleppschuh. So wird Geruch minimiert, die Nährstoffe gehen in den Boden und werden direkt von den Pflanzen aufgenommen und können somit nicht in die Luft entweichen“, hebt Steinegger hervor.

## Rotföhre ist Baum des Jahres

Robust, schnellwüchsig und qualitativ hochwertig

Die Rotföhre, auch Weißkiefer genannt, kann bis zu 700 Jahre alt werden, erreicht einen Durchmesser von bis zu über einem Meter und wird 15 bis 35 hoch. Die viert häufigste Baumart Österreichs wächst auf 138.000 Hektar und spielt als Bestandteil von klimafitten Mischwäldern eine Rolle. Die Rotföhre ist auch wirtschaftlich interessant: Sie ist robust, schnellwüchsig und liefert qualitativ hochwertiges Holz. Dieses wird vor allem als Bau- und Konstruktions- sowie Tischlerholz und zum Möbelbau verwendet.



Robust und schnellwüchsig: Rotföhre

Allzu oft kommt es vor, dass Hundebesitzer ihre Vierbeiner zum „Gassigehen“ auf die Wiesen, Weiden und Almen führen. Immer häufiger finden Bauern auch Plastikabfälle sowie Getränkedosen auf den Feldern und Wiesen. In jüngster Zeit macht sich sogar die Unsitte breit, dass Hundebesitzer zwar die Hundesackerln verwenden, diese dann aber mit Inhalt einfach liegen lassen oder in die Wiesen werfen – mit schwerwiegenden Folgen: Das kann nämlich zu Fehlgeburten und im Extremfall sogar zum Tod der Tiere führen. Nicht selten verletzen sie an inneren Verletzungen, die durch Plastik- und Dosenteile verursacht werden. Rein rechtlich dürfen Freizeitnutzer private Wiesen nicht betreten. Doch viele Eigentümer wollen diese Problematik im Guten regeln. Und genau deshalb stellen immer mehr Bäuerinnen und Bauern die Hinweistafeln „Hundekot und Müll im Futter gefährden die Gesundheit der Tiere“ auf – eine sympathische Aktion. Diesbezüglich gehen auch einzelne steirische Bürgermeister in die Offensive: Sie stellen den Grundbesitzern die Schilder kostenfrei zur Verfügung – ein kluges Vorgehen. Wir hoffen, dass sich dieser vorbildlichen Aktion viele weitere Gemeinden anschließen.

Rosemarie Wilhelm  
 Chefredakteurin

Tierisch gute Futtermittel.  
**CORN VIT**  
 www.cornvit.at  
**LUGITSCH**  
 FARM FEED FOOD  
 CornVit. Tierisch gute Futtermittel. Jetzt informieren und bestellen!  
 T: +43 3152 2222-995 | bestellung@h.lugitsch.at



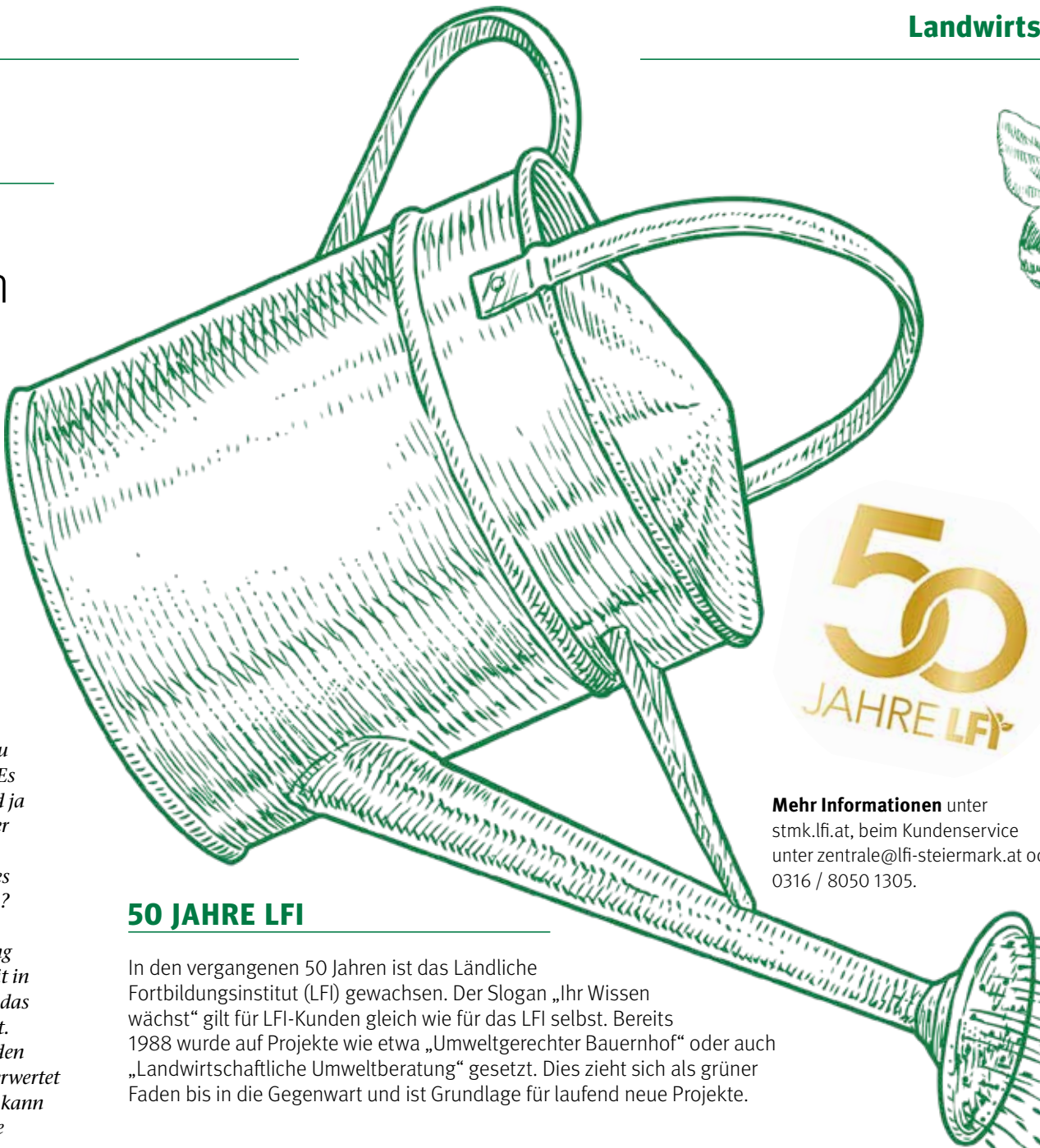
KRITISCHE ECKE

Werden nicht mit den Wölfen heulen



Matthias Bischof  
Vorsitzender Tierzuchtausschuss

*Krieg in Europa, eine Pandemie, welche die Versorgungssicherheit für den Großteil der jetzt lebenden Generationen erstmalig aufzeigt und eine besorgniserregende Inflationsentwicklung – das sind die momentanen Wegweiser für unsere nur all zu leicht überforderte Wohlstandsgesellschaft! Es sind nicht die Problemstellungen – diese sind ja durchaus herausfordernd und der Blick hinter die Kulissen bringt sehr viel Ernüchterung! Nein, die eigentliche Frage ist: Warum fällt es so schwer, die richtigen Antworten zu finden? Beginnen wir bei der Versorgungssicherheit. In einer österreichweiten Nachrichtensendung sagte ein Philosoph, dass sich die Menschheit in jene Richtung weiterentwickeln sollte, in der das Töten von Tieren der Vergangenheit angehört. Wenn man bedenkt, dass 75 Prozent der Böden Grasland sind und nur von Wiederkäuern verwertet werden können, stelle ich mir die Frage: Wie kann eine sichere Ernährung der Bevölkerung ohne tierische Erzeugnisse gewährleistet werden? Vergleicht man die globale Fläche und die Entwicklung der Weltbevölkerung mit einem Fußballfeld, so werden jetzt schon drei Menschen mit diesen 7.400 Quadratmetern ernährt. Im Jahr 2050 sollte die gleiche Fläche bereits fünf Menschen versorgen. Die global verfügbare agrarische Fläche pro Mensch betrug im Jahr 1970 etwa 3.800 Quadratmeter, im Jahr 2020 nur mehr 2.400 Quadratmeter und im Jahr 2050 werden es nur mehr 1.500 Quadratmeter sein! Unsere nachhaltig geführten bäuerlichen Familienbetriebe in Österreich, die dazugehörige Tierhaltung und das Offenhalten unserer vom Tourismus so geschätzten Landschaft sind entscheidend, um unserer Gesellschaft überhaupt Zukunft zu geben. Auch im Bereich des Ausstieges aus der fossilen Energie kommt der Land- und Forstwirtschaft eine entscheidende Rolle zu. Die notwendige Energiewende kann nur mit einer intakten und auch produzierenden Land- und Forstwirtschaft gelingen. Eine dringende Lösung brauchen wir auch für die Wolfsproblematik. Allerdings wird die geforderte Entnahme von Problemwölfen vom zuständigen Umweltressort blockiert. Der Wolf ist keine gefährdete Tierart, Populationen in Russland vertreiben dort sogar angesiedelte Familien. Wir werden solche Entwicklungen nicht zulassen, ein klares Nein zum Wolf im Alpenraum ist notwendig. Es gibt keinen Spielraum, dafür ist die Lage über alle bisher angesprochenen Bereiche viel zu ernst! Man muss sich entscheiden, ob Almen bewirtschaftet oder dem Wolf überlassen werden. Wir werden nicht mit den Wölfen heulen, sondern alles daran setzen, unsere bäuerlichen Betriebe ohne Wenn und Aber zu vertreten, damit sie auch in Zukunft ihren Beruf mit Stolz ausüben können!*



50 JAHRE LFI

In den vergangenen 50 Jahren ist das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) gewachsen. Der Slogan „Ihr Wissen wächst“ gilt für LFI-Kunden gleich wie für das LFI selbst. Bereits 1988 wurde auf Projekte wie etwa „Umweltgerechter Bauernhof“ oder auch „Landwirtschaftliche Umweltberatung“ gesetzt. Dies zieht sich als grüner Faden bis in die Gegenwart und ist Grundlage für laufend neue Projekte.

Vielfältiges Bildungsangebot

Fachwissen online sowie an Ort und Stelle erwerben

Das LFI-Steiermark setzt im Bildungsangebot auf eine bunte Mischung von Präsenz- und Onlineveranstaltungen. Diese Mischung schafft nicht nur den Austausch mit Teilnehmern und Referenten vor Ort, sondern ermöglicht auch eine unkomplizierte Wissensvermittlung über Onlineformate. Kurzum: Zeitgemäßes Lernen, das Rücksicht auf die betrieblichen Anforderungen und persönlichen Ansprüche nimmt.



**Präsenz.** Egal ob Fachtag oder Workshop, das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) bietet Präsenzkurse in allen Varianten an. Zusätzlich werden in Zukunft auch Hybridveranstaltungen stattfinden. Hier kann von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst entschieden werden, ob sie online oder in Präsenz teilnehmen möchten.



**Live-Onlineveranstaltungen.** Für Personen, die ihr Wissen gerne direkt von den Vortragenden erhalten und gleich auch Fragen stellen möchten, gibt es die Live-Onlineformate. Dabei präsentieren die Vortragenden live via Internet aktuelle Themen. Unter diesen Formaten fallen Webinare, Farminare, Cookinare und Onlineworkshops.



**Onlinekurse.** Onlinekurse können unabhängig von Zeit und Ort absolviert werden. Die Lerninhalte können im eigenen Tempo und je nach Thema zwischen drei und 18 Monaten wiederholt werden. Das Ländliche Fortbildungsinstitut bietet zurzeit 35 verschiedene Onlinekurse zu Themen wie Pflanzenschutz, Mehrfachantrag oder auch Direktvermarktung und vielen anderen mehr an.



**Innovative Bildungsangebote für die Landwirtschaft.** Um auf dem Puls der Zeit zu bleiben, bietet das LFI-Steiermark auch immer wieder Kurse an, die sich auf die Digitalisierung der Landwirtschaft spezialisieren. Darunter fallen vor allem Kurse wie Drohneneinsatz in der Landwirtschaft über digitales Marketing bis hin zu Cybersicherheit.



Mit

Mit fachlichen und per

Um aufblühen zu können, sollte das Gießen mit neuem Wissen nicht vernachlässigt werden. Nur gedüngt mit neuen Erkenntnissen kann man über sich selbst hinauswachsen und Neues wagen.

Bildung für die Zukunft

Gerade in unserer schnelllebigen Zeit veraltet das Wissen immer schneller. Und deshalb ist es besonders wichtig, sich immer wieder neues Fachwissen anzueignen, um am Puls der Zeit zu bleiben. Bildung kann vielseitig sein. Gerade diese Vielseitigkeit soll es ermöglichen, neue Wege einzuschlagen und mit innovativen Ideen in die Zukunft zu blicken.



1972

**Gründung.** Am 12. Juli 1972 wurde das LFI-Österreich als Erwachsenenbildungsverein gegründet. In allen Bundesländern wurden „LFI-Komitees“ in den Landwirtschaftskammern eingerichtet. Die Kammern haben als Träger der Erwachsenenbildung im ländlichen Raum die LFI's ins Leben gerufen, um den beruflichen und den persönlichen Erfolg sowie die Lebensqualität auf dem Bauernhof zu stärken.



1974

**Bildungsprogramm.** 1974 erschien der erste Bildungskatalog des LFI-Steiermark. Der erste vierwöchige Grundkurs „Kochen und Servieren“ wurde im Auftrag der Arbeitsmarktverwaltung (heute AMS) am Raiffeisenhof durchgeführt – der Grundstein für die Zusammenarbeit mit dem AMS ist gelegt.



1982

**Jubiläum.** Im Raiffeisenhof (heute Steiermarkhof) wurde im Jahr 1982 im Zuge der 10-Jahresfeier des LFI-Steiermark eine Linde gepflanzt. Diese Linde ist Symbol des Wachsens. Denn ohne Bildung kann man nicht über sich hinauswachsen.



1987



# Wissen wachsen



sönlichkeitsbildenden Kursen und Seminaren über sich selbst hinauswachsen

Ohne Bildung würden wir uns im Kreis drehen, ohne wirklich vom Fleck zu kommen. Es ist wichtig, das erlangte Wissen für die Umsetzung persönlicher und betrieblicher Ziele zu nutzen. Man sollte Bildung und Weiterbildung als Investition in sich selbst sehen, die es möglich machen kann, auf neue unbekannte Wege zu gelangen.

## Zuversichtlich und mutig

Der wichtigste Gegenstand, den man ohne Werkzeug nutzen kann, ist die Bildung. Absolventinnen und Absolventen von Fort- und Weiterbildungskursen sind selbstsicherer und sehen der Zukunft mit Zuversicht und Mut entgegen. Denn einerseits entstehen während eines Kurses neue Impulse und Ideen, andererseits erfolgt auch ein fruchtbringender Austausch mit anderen Landwirtinnen und Landwirten. Gerade diese Zuversicht

ist wichtig, um sich mit dem eigenen Betrieb identifizieren zu können und auch den Mut zu entwickeln, in eine andere Richtung zu denken.

Um innovativ handeln zu können, braucht es Denkanstöße und auch Spezialwissen, die in den vielseitigen Weiterbildungsmöglichkeiten im Ländlichen Fortbildungsinstitut immer wieder untergebracht sind.

## Digitalisierung

Bildung sollte nicht nach der Ausbildung aufhören. Bei einer Vielzahl an Weiterbildungen kann man sich mit aktuellen Themen wie der Digitalisierung in der Landwirtschaft über die neuesten Wege der Unternehmensführung bis hin zum Drohneneinsatz am Feld beschäftigen.

Die Zeit bleibt nicht stehen und es ändert sich stetig etwas. Genau diese Vorteile der Veränderungen greifen die Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter für unsere Weiterbildungen immer wieder auf, um den Landwirtinnen und Landwirten immer brandneues Wissen liefern zu können. Neue Gegebenheiten werden so schnell wie möglich in das Bildungsangebot integriert, wobei Altbewährtes erhalten bleibt, um eine perfekte Balance für die Kundinnen und Kunden des LFI-Steiermark anbieten zu können. Aus- und Weiterbildung ist verlässlicher Wegbegleiter auf diesen Pfaden.

Denn fachliche und persönlichkeitsbildende Weiterbildung ist der entscheidende Erfolgsfaktor, der die unternehmerische Kompetenz und die Wettbewerbsfähigkeit sicherstellt.

## Gut zurechtkommen

Bildung kann einem die Sicherheit geben, schwierige Unternehmensschritte vor der Entscheidung gut durchzuplanen und etwaige Risiken schnell he-

rauszufiltern. Die Bildungsgewinner von morgen kommen auch in völlig neuen Situationen zurecht, indem sie sich evolutionär an die neuen Umstände anpassen.

## Wurzeln düngen

Um standfest zu bleiben, ist es wichtig, nicht nur über sich hinaus zu wachsen, sondern auch wertvolle Wurzeln zu schlagen. Genau diese Wurzeln können mit fachlicher und persönlichkeitsbildender Weiterbildung gedüngt und gefestigt werden und bewirken ein selbstbewusstes Auftreten in vielen Bereichen. Um große Ziele anstreben zu können, benötigt man auch eine gewissen Portion Mut, jedoch kann einem Mut nicht allein zu diesen Zielen verhelfen. Ohne das dazugehörige Wissen wäre das Erreichen von Zielen nicht möglich.

Katharina Haas

## AUS MEINER SICHT

### Mit Wissen am Puls der Zeit bleiben



Franz Greinix  
Obmann LFI Steiermark

*Bildung ist ein lebensbegleitender Prozess, der nicht mit dem Schulabschluss endet. Gerade für Bäuerinnen und Bauern ist es unverzichtbar, sich laufend weiterzubilden und neue Erkenntnisse auf fachlicher und auch persönlicher Ebene zu erlangen. Dabei sollen wir zwar nicht die tiefen Wurzeln der Landwirtschaft vergessen, müssen den Blick aber dennoch ständig nach vorne richten und uns den Veränderungen des Alltags stellen. Gesellschaftspolitische Entwicklungen, klimatische Veränderungen sowie kriegerische Handlungen in Europa sind Beispiele für diesen permanenten Veränderungsprozess. Bildung und Wissen sind auch für die Landwirtschaft die Grundpfeiler, mit diesen Veränderungen umzugehen und die Zukunft zu meistern. Das LFI-Steiermark ist seit 50 Jahren ständig bemüht, den Herausforderungen in der landwirtschaftlichen Weiterbildung gerecht zu werden. Um ein facettenreiches Bildungsangebot zu erstellen, wird in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen der Landwirtschaftskammer, aber auch mit interessierten Bäuerinnen und Bauern, permanent an neuen und interessanten Bildungsangeboten gearbeitet. Bei der Wahl der Bildungsformate und Methoden wird ein besonderes Augenmerk auf eine gesunde Mischung aus Präsenzkursen sowie Onlineveranstaltungen gelegt. Liegt der Fokus bei den Präsenzkursen vor allem auf der sozialen Interaktion der Teilnehmer, so lässt sich durch ortsunabhängige Onlineveranstaltungen viel Zeit und lange Anfahrtswege sparen. Auch wenn Präsenz der Lernenden das bestimmende Element im Bildungsbereich bleiben wird, haben sowohl digitale als auch analoge Lernformen ihre Stärken und Vorteile. Nutzen wir daher das Beste aus diesen beiden Welten und bleiben wir am Puls der Zeit. Unser Wissen wächst von Jahr zu Jahr, wenn wir es zulassen und an Bildung interessiert sind.*

## Das ist die Zukunft

Die neuen Wege der Bildung



Um auch in unserer schnelllebigen Zeit als Bildungsanbieter bestehen zu können, sieht sich das LFI-Steiermark immer wieder nach neuen Wegen der Bildung um. Diese sollen das bestehende Bildungsangebot erweitern und ergänzen. Künftig setzt das LFI auch verschiedene Medien ein: Kurze Inputvideos oder auch nur einzelne relevante Vorträge von Fachtagen - über eine Mediathek sollen verschiedene fachliche Schwerpunkte für die Landwirtinnen und Landwirte zugänglich werden.

Um sich zu bestimmten Themen individuelles Fachwissen anzueignen, soll es zukünftig

auch die Möglichkeit von Videoabos geben. Diese Abos können die Landwirtinnen und Landwirte mithilfe eines eigenen Zugangs nutzen und damit regelmäßig aktualisiertes Wissen erlangen.

## Zertifikatslehrgänge

Weiterhin ein fixer Bestandteil des Bildungsangebotes werden Weiterbildungsformate, wie etwa Zertifikatslehrgänge, sein. Hier wird es aber zukünftig verstärkt zu einem Methodenmix kommen. Blended Learning verbindet digitale und analoge Lernformen und ermöglicht etwa den Einsatz kurzer Inputvideos oder auch längerer Bildungsvideos parallel zu bestehenden Präsenzphasen.

## KOMMENTAR

Gerade in unserer heutigen schnelllebigen Zeit ist es immer wichtiger, sich gut auszubilden, sich Fachwissen anzueignen oder in Spezialgebieten professionell aufzutreten. In den Pflichtschulen fängt Bildung an und zieht sich viele Jahre hindurch. Manchmal verliert man den sogenannten roten Faden oder er ist kurz mal verschwunden. Gerade die Jugend ist sehr bestrebt, eine gute

Großes Ziel der bäuerliche Jugend ist eine gute Ausbildung

Ausbildung zu erhalten. Sie weiß, wie wichtig eine gute Bildung für die Zukunft ist. Und gerade da, kann ich dem LFI nur gratulieren! Denn das ländliche Fortbildungsinstitut zeigt es bravourös vor.



Daniela Posch,  
Vorsitzende  
Bildungsausschuss

**Umwandlung.** Am 23. September 1987 fand die Umwandlung des Landeskomitees LFI-Steiermark in den gemeinnützigen Verein der Erwachsenenbildung LFI-Steiermark statt. Heiner Herzog (l.) war der erste Geschäftsführer des Ländlichen Fortbildungsinstitutes Steiermark.



2000/  
2001

**Gewonnen.** Im Jahr 2000 hat das LFI-Steiermark den ersten Platz als „Familien- und frauenfreundlicher Betrieb“ in der Steiermark gewonnen und im Jahr darauf für ganz Österreich in der Kategorie der Nonprofit-Organisationen.



2022

**Innovation.** Das LFI-Steiermark ist nach wie vor tief verwurzelt mit der Entstehungsgeschichte, wächst jedoch immer weiter mit neuen und innovativen Bildungsangeboten. Das LFI ist Bildungs- und Projektpartner für Menschen, die an der Erhaltung und Weiterentwicklung des gemeinsamen Lebensraumes interessiert sind.

Ob HolztechnikerIn oder Technische/r ZeichnerIn. Ob TischlerIn oder MetalltechnikerIn. Ob SägearbeiterIn oder Kaufmännische/r Angestellte/r. Der steirische Edelstoff Holz bietet sichere Arbeit, faires Gehalt und Zukunftschancen.

## Hand, Hirn & Herz fürs Holz.

DEIN JOB IN DER HOLZINDUSTRIE - VOM SÄGEWERK ZUM MÖBELBAU

Hier finden Sie die Unternehmen in Ihrer Region

[www.dieindustrie-holz.at](http://www.dieindustrie-holz.at)

WKO



## HOFHELDIN VORSCHLAGEN



Werde „bäuerliche Unternehmerin des Jahres“!

Eine Hofheldin?  
Dann jetzt bewerben

Die Landwirtschaftskammer stellt starke Frauen vom Land ins Rampenlicht und sucht die „bäuerliche Unternehmerin“ des Jahres. Wer also eine Hofheldin ist, sollte sich die Chance nicht entgehen lassen und zeigen, was in ihr steckt. „Denn es ist wichtig, dass bäuerliche Betriebe auch als Unternehmen wahrgenommen werden“, ermutigt LK-Referatsleiterin Andrea Muster zum Mitmachen. Wie auch Vizepräsidentin Maria Pein: „Selfmarketing sollte fixer Bestandteil einer modernen Unternehmensführung sein.“ Und Landesbäuerin Viktoria Brandner betont: „Die steirischen Bäuerinnen haben es sich mehr als verdient, verstärkt ins Rampenlicht gestellt zu werden. Außerdem ist der Titel ‚bäuerliche Unternehmerin des Jahres‘ auch mit Imagegewinn und Publicity für den eigenen Betrieb verbunden.“

Übrigens: Wer eine Hofheldin kennt, kann diese auch gerne für den Titel vorschlagen! Einreichschluss ist der 30. Juni 2022.

**Anmeldung:** [blk@lk-stmk.at](mailto:blk@lk-stmk.at). Weitere Informationen rund um Einreichkriterien und Bewerbungsunterlagen findet man unter diesem QR Code!

Woche der Landwirtschaft:  
So tickt die Bauernjugend

Ganz im Zeichen der bäuerlichen Jugend steht heuer die Woche der Landwirtschaft. Sie findet steiermarkweit vom 9. bis 15. Mai statt.

Wie stellen sich künftige Hofübernehmerinnen und Hofübernehmer ihre Arbeit und ihr Leben vor? Wie lebt die Jugend und auf welche Werte setzt sie? Unter dem Motto „Future Farm Rockers – wir spielen Zukunftsmusik“ ist eine ganze Woche der Jugend gewidmet – die Woche der Landwirtschaft vom 9. bis 13. Mai. Dabei stellt die Kammer die bäuerliche Jugend ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Es soll ein starkes Signal an die Bevölkerung werden, bei der die Kraft und die Ziele der bäuerlichen Jugend besonderen Ausdruck findet.

FUTURE  
FARM  
ROCKERS

Woche der Landwirtschaft rückt heuer die bäuerliche Jugend ins Rampenlicht.

BERGMANN, KK

## Einladung

**4. Mai, 19 Uhr, Steiermarkhof.** Wie tickt die bäuerliche Jugend? Bei dieser hochinteressanten Veranstaltung „Future Farm Rockers – Jugend im Rampenlicht“ diskutieren angehende Hofübernehmerinnen und Hofübernehmer mit Jugendforscher Leopold Kirner und der Kammerführung über die Werthaltungen und Ziele der bäuerlichen Jugend.

## Presseaktivitäten in den Bezirken und in Graz

**Bruck-Mürzzuschlag:** Betrieb Andreas Strauß, Turnau 45, 8625 Turnau, 10. Mai, 10 Uhr  
**Deutschlandsberg/Leibnitz:** Betrieb Ingrid Koch, Kerschbaum 13, 8542 St. Peter im Sulmtal, 11. Mai, 11 Uhr  
**Graz und Umgebung:** Bio-Obstgut Helene Fattinger (Apfelprinzessin), Obstweg 1, 8114 Kleinstübing, 12. Mai, 10 Uhr  
**Hartberg-Fürstenfeld:** Betrieb Maria und Anton Dunst, Freienberg 17, 8223 Stubenberg, 9. Mai, 9 Uhr  
**Leoben:** Betrieb Martha und Anton Hafellner, Proleber Berg 1, 8712 Proleb, 9. Mai, 9.30 Uhr  
**Liezen:** Bezirkskammer Liezen, Nikolaus-Dumba-Straße 4, 8940 Liezen, 12. Mai, 10 Uhr  
**Murau/Murtal:** Betrieb Bischof, Wachenberg 42, 8843 St. Peter/Kammersberg, 10. Mai, 10 Uhr  
**Südoststeiermark:** Landwirtschaftliche Fachschule Hatzendorf, Hatzendorf 110, 8361 Hatzendorf, 9. Mai, 10 Uhr  
**Voitsberg:** Betrieb Wilfried und Clemens Lackner, Dorfstraße 25, 8561 Söding-St. Johann, 9. Mai, 9.30 Uhr  
**Weiz:** Betrieb Ulrike Kreimer (Apfelkönigin), Neudorf 19, 8181 St. Ruprecht an der Raab, 9. Mai, 18 Uhr  
**Steiermark:** Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, 4. Mai, 9.30 Uhr

## Verlustersatz beantragen

Für Schweine und Boden-Legehennen ab sofort möglich

Verluste durch Covid-Maßnahmen werden für Betriebe mit Schweinehaltung und Bodenhaltungs-Legehennen erneut mit einem spezifischen Verlustausgleich für die Landwirte abgedeckt. Die Antragstellung ist ab sofort, bis spätestens 31. Mai 2022, ausschließlich über eAMA möglich. Eine zeitnahe Beantragung über das eAMA-Portal wird empfohlen, um einer möglichen Überlastung des Antragsportals vorzugreifen. Nicht fristgerecht eingelangte Anträge können nicht bearbeitet werden.

## Einfache Beantragung

Für die Berechnung der Höhe des Verlustersatzes müssen keine einzelbetrieblichen Daten angegeben werden, es reicht ein entsprechendes Häkchen zu setzen.

Bei hoher Nachfrage nach dem Verlustersatz, kann es aber zu Kürzungen kommen. Nämlich wenn die Summe des beantragten Verlustersatzes über das zur Verfügung stehende Gesamtbudget hinausgeht. Dann werden die Auszahlungsbeträge in allen Produktionssparten aliquot gekürzt. Die Auszahlung des Verlustersatzes wird voraussichtlich ab Juli beginnen und soll mit Ende August 2022 abgeschlossen sein.

## Hilfe zur Antragstellung

Fragen und Antworten zur Abwicklung des Verlustersatzes Schweinehaltung und Bodenhaltungs-Legehennen auf [stmk.lko.at/tiere](http://stmk.lko.at/tiere) bieten den Antragstellern einen detaillierteren Überblick. Dort sind auch Ausfüllhilfen und Merkblätter zu finden.



Verlustersatz für drei Monate

DANNER

## Schweine

Der Betrachtungszeitraum für den Verlustersatz bei der Schweinehaltung umfasst die Monate

- **Dezember 2021** mit 28,77 Euro je Zuchtsau und 15,38 Euro je Mastschwein,
- **Jänner 2022** mit 29,90 Euro je Zuchtsau und 12,69 Euro je Mastschwein und
- **Februar 2022** mit 27,84 Euro je Zuchtsau und 11,01 Euro je Mastschwein.



Verlustersatz für zwei Monate

AMA

## Bodenhaltungs-Legehennen

Der Verlustersatz für Bodenhaltungs-Legehennen umfasst die Monate

- **Jänner 2022** mit 19,24 Euro je 100 Legehennen und
- **Februar 2022** mit 22,24 Euro je 100 Legehennen.


[www.steirisches-kuerbiskernoel.eu](http://www.steirisches-kuerbiskernoel.eu)

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus

LE 14-20  
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.







Bauernhöfe werden zu Begegnungs-orten für alle Generationen – ein zukunftsweisendes Projekt, das nur Gewinner kennt.

ADOBE STOCK

# Gemeinsam am Hof – Teamwork für unsere Zukunft

Alt hilft Jung, Jung hilft Alt! Alle haben Spaß und profitieren – auch die Bäuerinnen, die ihre Höfe für „Gemeinsam am Hof“ öffnen.

Die einen sind in die Jahre gekommen, oftmals alleine, aber voller Tatendrang und wertvollem Wissen. Die anderen sind Kinder, die Hilfe beim Lernen und Strukturen brauchen oder jemanden, der zuhört und vorliest. Und wieder andere sind engagierte Bäuerinnen, die ihre Höfe um zukunftsweisende Standbeine erweitern und einen wertvollen Dienst an der Gesellschaft leisten wollen.

Sie zusammenzubringen liegt also mehr als nahe. Bei „Gemeinsam am Hof“ profitieren alle voneinander. Ein weiteres Green Care-Angebot also, das ganz auf Win-win ausgerichtet ist! Denn wenn auf einem Bauernhof Vertreter aller Generationen gemeinsam arbeiten, voneinander lernen und miteinander Spaß haben, gibt es nur Gewinner.

Vier Höfe mit vier engagierten Bäuerinnen (siehe unten) sind am Projekt beteiligt. „Ziel ist es, Bauernhöfe zu Orten der Begegnung zu machen und speziell älteren Menschen ab 65 plus zu ermöglichen, sich

aktiv ins gesellschaftliche Leben einzubringen. Gemeinsam mit ihnen entwickeln wir gesundheitsförderliche Aktivitäten, die an ihre Kompetenzen und Erfahrungen anknüpfen“, gibt Senta Bleikolm-Kargl, Green Care Österreich, Einblick in das Projekt, das Vorbild für mehr als 2.000 Gemeinden in Österreich sein soll. Angesichts der wachsenden Zahl älterer Menschen wird die Schaffung von altersfreundlichen Lebensbedingungen für Kommunen nämlich zu einer zentralen Aufgabe.

Johanna Vucak

## Green Care-Angebote

- Green Care** Auszeit Hof
  - Green Care** Hofzeit
  - Green Care** Gartenhof
  - Tiergestützte** Intervention am Hof
  - Tiererlebnis** am Hof
  - Bildung** am Hof
  - Arbeit/Beschäftigung** am Hof
  - Wohnen/Begleitung** am Hof
  - Gesundheit/Prävention** am Hof
  - Kinderbetreuung** am Hof
  - Reittherapie/Reitpädagogik** am Hof
  - Gemeinsam** am Hof
- Infos:** 0316/8050 1294, [senta.bleikolm@greencare-oe.at](mailto:senta.bleikolm@greencare-oe.at)

## BRENNPUNKT

### Gemeinsam sind wir stärker



Senta Bleikolm-Kargl  
Green Care-Koordinatorin

Kinder, Jugendliche sowie ältere Menschen leiden besonders unter der Covid-Pandemie. Fehlende soziale Kontakte, Sorge um die eigene Gesundheit beziehungsweise die der Angehörigen, Unsicherheiten und Zukunftsängste veränderten den Alltag und die Lebenswelt von vielen. Gleichzeitig hat die Pandemie auch die Solidarität der Generationen vor neue Herausforderungen gestellt. Und das nicht nur in urbanen Gebieten, sondern auch in ländlichen Regionen. Gemeinschaft neu denken, nach den Zeiten der Isolation und Einschränkungen wieder Zugangsmöglichkeiten für alle schaffen und Bürgerinnen sowie Bürger dabei unterstützen, füreinander zu sorgen – das sind Aufgaben, vor denen viele Kommunen stehen. Schließlich sind es soziale Kontakte, sinnstiftende Erlebnisse und kognitive Herausforderungen, die uns aktiv halten, uns Lebensfreude und Lebensqualität – bis ins hohe Alter – geben. Teil einer Gemeinschaft zu sein und an der Gesellschaft aktiv teil zu haben, sind daher wesentlich für das seelische Wohlbefinden und unsere Gesundheit. Das gilt besonders für den steigenden Anteil an älteren Menschen in Österreich. Mit dem Projekt „Gemeinsam am Hof“ versuchen wir an die Lebenswelt älterer Menschen im ländlichen Raum anzuknüpfen. Viele haben einen starken Bezug zur Landwirtschaft, weil sie am Bauernhof aufgewachsen sind, dort gelebt oder gearbeitet haben. Der Hof als sozialer Ort gibt ihnen die Möglichkeit, ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und Erfahrungen wieder einzubringen, sichtbar zu machen und an die junge Generation weiterzugeben. Mit den vielfältigen Potenzialen wie Tier- und Naturkontakte, Lebensmittelproduktion und bäuerlichem Handwerk wird der Hof zum Begegnungs-, Lern- und Erfahrungsort für alle Generationen. Bauernhöfe bereichern so die soziale Infrastruktur in den ländlichen Regionen und liefern wichtige Impulse für die kommunale Gesundheitsförderung. Und schließlich profitieren auch die Bäuerinnen und Bauern von diesem zusätzlichen Betriebsstandbein.



„Eine Win-win-Situation! Es profitieren alle Beteiligten – Kinder, Ältere und wir Bäuerinnen.“  
**Astrid Kirchsteiger, Voralpe**



„Wenn Höfe zu Begegnungszentren werden, hebt das die Wertschätzung für Betriebe.“  
**Nina Schweinberger, St. Veit/Südsteiermark**



„Jung und Alt am Hof zusammenbringen ist schön – und es hat Potenzial.“  
**Heidemarie Strobl, Thannhausen**



„Positive Wirkung der Bauernhöfe soll allen Generationen zugute kommen.“  
**Iris Fritz-Pfeiffer, Großwillersdorf**

# Geschwister schlagen im Wald zu

Barbara und Christian Rinnhofer aus Langenwang triumphierten beim Landjugend-Forstwettbewerb

Für Barbara Rinnhofer war es der sechste Ländessieg, den sie sich im Naturparkzentrum Grottenhof in Leibnitz holte. Ihr jüngerer Bruder hingegen gewann das erste Mal. Ob er sich bei ihr was abgeschaut habe? „Nein, nein! Er kann das selbst gut genug“, sagt sie. „Ab und zu trainieren wir zusammen“, sagt er. Für Barbara ist der Forstwettbewerb reines Hobby, der sie aber zur Weltmeisterschaft führen wird, die auf nächstes Jahr im April in Estland verschoben wurde. „Bis dahin muss ich noch viel trainieren, denn ohne Medaille will ich nicht heimfahren“, gibt sie sich ehrgeizig.

Bruder Christian hat auch beruflich mit der Waldarbeit zu tun, arbeitet er doch in der

forstlichen Ausbildungsstätte (FAST) Pichl als Praxistrainer. „Die Disziplinen kommen aus der Praxis, da trägt Erfahrung im Wald schon viel bei. Aber die Wettkampfbedingungen muss man speziell trainieren.“

**Mürztal schlägt zu**

Hinter Christian Rinnhofer platzierten sich mit Markus Buchebner und Mathias Rinnhofer (nicht verwandt) ebenfalls zwei Langenwanger. Hinter Barbara Rinnhofer mischten sich mit Elisa Prietl aus Großstübing und Sandra Diebold aus St. Margarethen bei Knittelfeld die Bezirke etwas.

Bei den Burschen unter 18 Jahren gewann Martin Fraiß aus Kapfenberg bei seinem ersten Antreten noch ein Mürzta-



Buchebner beim Durchhacken

ler. Da konnten auch die beiden Knittelfelder Jakob Husauf und Stefan Schindelbacher, die hinter Fraiß am Stockerl standen, die Bezirkswertung nicht mehr drehen. Diese ging überlegen an die Landjugend Mürzzuschlag und Bruck an der Mur.

**Tolles Comeback**

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause beim Landjugend-Forstentscheid waren alle happy, sich wieder im Wettkampf miteinander messen zu können. „Wettkampfpraxis kann man nicht ersetzen“, meint etwa Barbara Rinnhofer dazu. Den Spaß an der Gemeinschaft auch nicht.

Roman Musch

## JUNG UND FRECH



Angelika Harrer  
Leiterin Landjugend Steiermark

Bei allen Landjugend-Bewerben ist Spaß ganz wichtig. Doch wie bei keinem anderen, kommt es beim Forstentscheid auf die Sicherheit an. Gerade bei der Waldarbeit passieren immer wieder Unfälle, daher achten wir bei der Landjugend ganz genau auf das richtige Handling. Nur wer mit der richtigen Technik „mitschneidet“, hat Chancen auf einen Sieg! Es zählen nicht nur Genauigkeit, sondern auch die passende Ausrüstung und der richtige Umgang mit Motorsäge. Regelverstöße im Bereich der Sicherheit werden mit Strafpunkten gemäßregelt. Das motiviert alle Teilnehmer zusätzlich sicher und unfallfrei ihre beste Leistung abzurufen! Dann macht auch dieser Bewerb Riesenspaß. Mit dem richtigen Verhalten und einem fairen Umgang untereinander, freuen wir uns auf alle kommenden Veranstaltungen und Bewerbe, die wieder live und mit Zuschauern möglich sind!



BAUERNPORTRÄT



Schweighofer: Fleckviehzüchter des Jahres 2021 LANG

Fleckviehzucht ist unsere große Leidenschaft

Wenn Hannes Schweighofer von der Fleckviehzucht spricht, dann ist das eine Mischung aus großer Leidenschaft und allerhöchster Professionalität. Eine Mischung, die ihm heuer den Titel „Fleckviehzüchter des Jahres 2021“ eingebracht hat. Damit tritt er überaus erfolgreich in die großen Fußstapfen seines Vaters, der diesen Titel bereits im Jahr 2017 auf den Peterhansl-Hof geholt hat. Dort ist es vor mittlerweile drei Jahren zur Staffelübergabe gekommen, Hannes hat den Betrieb mit seiner Ehefrau Corina übernommen und führt ihn mit tatkräftiger Unterstützung in die Zukunft. So wie es bei den Schweighofers schon seit Generationen der Fall ist. Bereits 2018 hat Hannes mit dem Bau einer Maschinenhütte und eines Jungviehstalls innovative Schritte gesetzt. Seine große Leidenschaft – und die hat er ganz offensichtlich von seinem Vater geerbt – gehört der Fleckviehzucht. „Das ist einfach ein enorm spannender Bereich, in dem es große Entwicklungen gibt. Mein Plan ist es, die Zucht weiter zu forcieren und noch besser zu werden. Dazu muss natürlich nach neuesten Standards, etwa beim Embryotransfer, gearbeitet werden.“ Neben der Zucht ist die Milchviehwirtschaft das große Standbein der Schweighofers. Von den 140 bis 145 Rindern sind etwa 55 Milchkühe, von denen es jede pro Jahr auf eine Milchmenge von rund 11.000 Kilo bringt. Die Milch geht zu 100 Prozent an Berglandmilch. Zudem bewirtschaftet der gelernte Forstwart auch noch 21 Hektar Eigenwald. Was die Zukunft angeht, zeigt sich der erfolgreiche Landwirt überaus positiv und zuversichtlich: „Wir haben unseren Betrieb sehr gut aufgestellt; eine Photovoltaikanlage könnte in nächster Zeit allerdings Thema sein.“ Ganz zentral für die Arbeit am Hof: „Der Umgang und die Nähe zu den Tieren ist uns enorm wichtig. Ich trachte danach, so viel wie möglich bei den Rindern im Stall zu sein.“ Das lieben übrigens auch die Kinder Zoey, 12, Mila, 3 und Tobias 1 Jahr. Dennoch räumt Hannes Schweighofer ein: „Wenn eines der Kinder den Hof einmal fortführen würde, wäre das natürlich sehr schön – er wird ja seit Generationen in der Familie weitervererbt. Aber Druck gibt es von uns diesbezüglich ganz sicher keinen.“

Johanna Vucak

- Betrieb und Zahlen:
- Corina und Hannes Schweighofer, vulgo Peterhansl, Rabenwald, Pöllau
  - 140 bis 145 Rinder, davon 55 Milchkühe
  - Fleckviehzuchtbetrieb der heuer mit dem Titel „Fleckviehzüchter des Jahres 2021“ ausgezeichnet wurde
  - 40 Hektar Eigengrund, davon 21 Hektar Wald, 21 Hektar Pachtfläche

Unterwegs in Wald und Flur: Das sagt das Recht

Spannungsfeld Freizeitnutzung: Was Grundeigentümer und Erholungssuchende in der Natur unbedingt wissen sollten.

Für viele Freizeitnutzer ist der Aufenthalt in Wald und Flur eine Selbstverständlichkeit. Was sie aber dabei gerne übersehen: Es gibt grundsätzlich kein Recht auf freien Zugang zur Natur! Die meisten Menschen, die sich in der Natur erholen oder sporteln, sind nicht Eigentümer der land- und forstwirtschaftlich Flächen, die sie benutzen.

Das Betreten fremder Grundstücke ist grundsätzlich verboten. Oder wollen Sie, dass in Ihrem Hausgarten jeder aus und ein geht? Durch gesetzliche oder vertragliche Regelungen kann die Benützung von fremdem Grund jedoch rechters sein.

1 Wann ist das Betreten von Wiesen, Weiden und Äckern erlaubt?

Das Betreten von Wiesen, Weiden und Äckern ist meist verboten. Wer solche Flächen betreten oder für Freizeit Zwecke wie Spazieren gehen, Fahrradfahren, Reiten oder Langlaufen nutzen möchte, braucht entweder die Zustimmung des Grundeigentümers oder muss ein derartiges Recht ersessen haben.

2 Wie schaut es mit dem Betreten von Wäldern aus?

Im Wald ist es anders: Nach der Bestimmung des § 33 im Forstgesetz darf grundsätzlich jedermann den Wald zu Erholungszwecken betreten und sich dort aufhalten. Das allgemeine Betretungs- und Aufenthaltsrecht des Waldes umfasst nicht nur Waldwege und Forst-



Abseits von Wäldern darf man auch zu Fuß nicht querfeldein ADOBE STOCK

straßen, sondern gilt für den gesamten Waldbereich. Gemeint ist hier tatsächlich nur das Betreten. Jede darüber hinausgehende Nutzung, wie insbesondere Radfahren, Reiten oder Zelten, bedarf der Zustimmung des Waldeigentümers sowie bei Forststraßen des Straßenhalters.

3 Dürfen Almen und Ödland grundsätzlich betreten werden?

Betretungsrechte im Gebirge sind in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt. In der Steiermark gilt dafür das Gesetz zur Wegefreiheit im Bergland. Dieses bestimmt, dass Ödland oberhalb der Baumgrenze – mit Ausnahme der anders als durch Weide landwirtschaftlich genutzten Gebiete (Almen) – für den Touristenverkehr frei ist und von allen betreten werden darf.

Mit diesem Gesetz wird in der Steiermark grundsätzlich ein allgemeines Betretungsrecht für diese Regionen ausgesprochen, wobei aber Almen und Wiesen nicht erfasst sind. Als Almen bezeichnet man allgemein Grünflächen sowie Weidegebiete, die hoch in den österreichischen Bergen liegen und nur während des Sommers beweidet beziehungsweise bewirtschaftet werden. Vorausgesetzt, dass es auf diesen Almen keine Wege oder Steige gibt, die

offenkundig seit langer Zeit bestehen oder als entsprechende öffentliche Wanderwege markiert sind, ist das Betreten dieser Almflächen in der Steiermark nicht erlaubt.

4 Welche Flächen dürfen überhaupt nicht betreten werden?

Zusätzliche Einschränkungen der zulässigen Betretungsrechte können, insbesondere im Wald und im alpinen Ödland, aufgrund von forstrechtlichen, wasserrechtlichen, jagdrechtlichen und naturschutzrecht-

lichen Bestimmungen erfolgen. Erwähnt sei hier zum Beispiel der Jungwald bis drei Meter Wuchshöhe. Diese Flächen dürfen nicht betreten werden.

5 Welche rechtliche Handhabung haben Eigentümer?

Braucht man für die Benützung oder das Befahren von Grundstücken oder des Waldes die Zustimmung des Eigentümers, kann diese entweder persönlich oder ganz allgemein durch eine entsprechende Beschreibung erteilt werden. Wer land- und forstwirtschaftliche Flächen widerrechtlich benützt, trägt selbst das Risiko und muss mit Verwaltungsstrafen und zivilrechtlichen Folgen, wie einer Besitzstörungs- und/oder Unterlassungsklage rechnen. Bei Sach- und Vermögensschäden kann überdies der Verursacher zum Schadenersatz herangezogen werden.

Maria Pucher

Inflation weiter gestiegen

Inflationsrate im März auf 6,8 Prozent geklettert

Das Leben in Österreich hat sich nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine so stark verteuert wie seit über 40 Jahren nicht mehr. Lag die heimische Inflationsrate im Februar noch bei 5,8 Prozent, ist sie im März bereits auf 6,8 Prozent hinaufgeklettert. Das durchschnittliche Preisniveau stieg im Vergleich zum Februar dieses Jahres um 2,1 Prozent. Laut Statistik Austria war die Inflation zuletzt im November 1981 mit sieben Prozent ähnlich hoch.

Ausschlaggebend für die Teuerungen war vor allem der Preissprung bei Treibstoff

– bisher schon starker Preistreiber brachte er es im März aber noch einmal auf ein sattes Plus von 50,7 Prozent. Auch die Preise für Haushaltsenergie sind weiter gestiegen; allen voran die Heizölpreise, die sich mit 118,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat mehr als verdoppelt haben. Und auch der Preisanstieg für Verkehr, im Schnitt Plus 15,9 Prozent, fiel im März deutlich stärker aus als im Februar. In Restaurants musste im Schnitt um 6,6 Prozent mehr bezahlt werden, Nahrungsmittel verteuerten sich um 5,8 Prozent.

„Ein Wolfsriss verändert das Wirtschaften völlig“

Bio-Bäuerin Karin Forcher berichtet über das veränderte Verhalten ihrer Mutterkühe zweieinhalb Jahre nach

Berichte von Wolfsrissen und Sichtungen häufen sich. Was ist Ihnen passiert?

Im Herbst 2019 wurde auf unserer Weide vor dem Haus ein Kalb gerissen und eines ausgeweidet. Bei einem wurde nur Fuchs-DNA nachgewiesen. Beim anderen haben wir den Kadaver nie gefunden. Außerdem war eines eine Frühgeburt, möglicherweise ausgelöst vom Stress durch die Anwesenheit des Wolfes. Keine Entschädigung, keine Milch und Probleme, weil die Nachgeburt nicht völlig abging.

Wie hat das Ihre tägliche Arbeit verändert?

Sehr. In der Herde hatten wir

für lange Zeit keine Ordnung. Die betroffene Kuh hatte Zwillinge, eines konnte sie retten. Es hat über einen Monat gedauert, um sich den beiden auch nur auf 100 Meter zu nähern. Schon die kleinste Veränderung macht



2019 kam der Wolf. Die Folgen sind noch heute gegenwärtig UNSPLASH

die Kuh noch heute nervös. Sie lässt sich etwa für Behandlungen nicht fixieren. Sie geht auf Abwehr, wenn sie auch nur die Hofkatze sieht, geschweige denn den Hofhund, mit dem sie aufgewachsen ist.

Bei einem Herdenschutzhund dann wohl auch?

Nach so einem Erlebnis sowieso. Aber ich kann mir generell nicht vorstellen, das Herdenschutzhunde bei Rindern funktionieren.

Und was ist mit Schutzzäunen?

Wir hatten vor, für unseren Winterauslauf

einen schönen, traditionellen Bänderzaun zu errichten. Wenn man Videos sieht, wie zuletzt jenes aus St. Wolfgang am Zirbitz, wo ein Wolf locker über so einen Zaun springt, kann man sich das abschminken, selbst mit einer Stromlitze darauf. Wenn er will, dann kann er. Wir haben Auslauf und Stall umgebaut. Um auf den Futterplatz zu gelangen, müsste man jetzt zweieinhalb Meter überwinden.

Was muss beim Thema Wolf aus Ihrer Sicht passieren?

Wir brauchen endlich eine Lösung. Wir müssen



Karin Forcher hält in Möschitzgraben Masthendl und Mutterkühe.





Setzen sich für ein konfliktfreies Miteinander ein: Schrittwieser, Rechberger, Tautscher, Müller, Feldhofer, Forstner (v.l.n.r.)  
KK

# Hundekot und Müll im Futter gefährden Tiergesundheit

Aktion der Kammer: Hinweistafeln sollen Bewusstsein der Naturnutzer schärfen und Konflikte vermeiden. Denn grundsätzlich gilt ein Betretungsverbot von privaten Wiesen.

Inmitten der erwachenden Landschaft zeigt sich entlang von so manchen Langlaufloipen, Wander- oder Spazierwegen ein unschönes Bild. Hundehauferl reiht sich an Hundehauferl – ein stinkendes Frühlingserwachen. Diese sind aber nicht nur optisch störend, sondern auch aus rechtlicher, ge-

sundheitstechnischer und ökologischer Sicht bedenklich. Gerade in den Naherholungsgebieten von Städten, aber auch im ländlichen Bereich, finden sich vermehrt betroffene Landwirte. Das Problem selbst ist schnell erklärt: Hunde verunreinigen mit ihrem liegengelassenen Kot (private!) Futterwiesen und verursachen damit eine potenzielle Gesundheitsgefahr für landwirtschaftliche Nutztiere. Der Hundekot wird über das Futter von Weidetieren aufgenommen. Die Exkremeente können Krankheitserreger enthalten, die insbesondere bei Kühen zu Fehlgeburten führen können und damit zur wirtschaftlichen Belastung für den Landwirt werden. Die Hunde selbst wiederum nehmen die Krankheitserreger über das eigene Futter auf, rohes Rindfleisch kann diese für den Menschen ungefährlichen Parasiten enthalten.

## Grundeigentümer: Wenn Müll und Hundekot in der Wiese landen

Aus rechtlicher Sicht kann nur gegen den jeweiligen Hundehalter oder Verursacher unmittelbar mittels Besitzstörungs- oder Unterlassungsklage, allenfalls auch mit Schadenersatzforderungen vorgegangen werden.

Auf öffentlichen Flächen wie Spielplätzen und in Parks schreibt das Steiermärkische Landes-Sicherheitsgesetz vor, dass Hunde sicher zu verwahren sind. Ebenso gilt für öffentlich zugängliche Geh- oder Spazierwege und andere Begegnungszonen gemäß der Straßenverkehrsordnung, dass Verunreinigungen zu vermeiden sind.

### Verstöße

Bei Verstößen können die zuständigen Behörden Verwaltungsstrafen aussprechen. Eine weitere Möglichkeit besteht für die Gemeinden mittels ortspolizeili-

chen Verordnungen, Einschränkungen zu verfügen. Voraussetzung ist aber auch dabei, dass der Hundehalter beziehungsweise Verursacher bekannt ist und zur Verantwortung gezogen werden kann.



Müll wird im Futter zur Gefahr für die Gesundheit der Rinder

## Bürgermeister in Offensive

Auch steirische Bürgermeister unterstützen die Hinweistafel-Aktion der Landwirtschaftskammer. Bürgermeisterin Regina Schrittwieser (Krieglach), Bürgermeister Patriz Rechberger (Schachen/Vorau), Bürgermeister Peter Tautscher (Neuberg/Mürz) sowie Bürgermeister Armin Forstner (Sankt Gallen) haben der Finanzierung der Hinweistafeln „Hundekot und Müll im Futter gefährden unsere Tiere – Tierwohl braucht Mitverantwortung“, die auf vielbegangenen Spazier- und Wanderwegen aufgestellt werden, bereits zugesagt. Auch in der Bezirkskammer Hartberg-Fürstenfeld sind diese Hinweistafeln käuflich zu erwerben. Welche Gemeinden sich dieser Initiative noch anschließen, berichten wir in der nächsten Ausgabe.

## Überdüngt wegen Hundekot

Ein bisher nahezu unbeachteter Aspekt wurde in Belgien in einer neuen Studie beleuchtet. Forscherinnen und Forscher haben über mehr als ein Jahr Hunde und deren Hinterlassenschaften auf Wanderwegen in der Stadtnähe untersucht. Daraus geht hervor, dass der Düngungseffekt von Hundekot und Hundurin entlang von stark frequentierten Gassistrecken durchaus beachtlich ist. Hundexkremeente enthalten Stickstoff sowie Phosphor und haben dadurch eine offensichtliche Auswirkung auf die Pflanzenvielfalt und das Funktionieren des Ökosystems. Die Überdüngung an vielgenutzten Wegen führt dazu, dass einige wenige Pflanzenarten sich großflächig ausbreiten und andere Arten verdrängen, weil das übermäßige Wachstum ihnen das Sonnenlicht nimmt. Die Studienergebnisse lassen sich wohl auf ganz Europa übertragen. Es sollte auch hierzulande der erhöhte Düngeeffekt insbesondere auf landwirtschaftlichen Flächen mitbedacht werden. Hundehalterinnen und Hundehalter müssen anfangen ihren Hund auch als Düngemittelproduzenten zu verstehen. Zumindest der Hundekot des eigenen Hundes sollte daher auch aufgrund dieses Aspekts stets aufgesammelt und fachgerecht entsorgt werden.



### Tafeln bestellen

Die Aluschilder (40,9 cm x 24 cm x 2mm) gibt es bei der Firma Print und Präg, 0316/402526, office@printpraeg.at. Kosten: 114 Euro, fünf Stück. Sammelbestellungen sind günstiger.

### Müllhalde Wiese

Leider geht mit dem Aufenthalt in der Natur – ob mit oder ohne Hund – auch ein gewisses Müllproblem einher. Liegengelassene Getränkedosen, die Plastikverpackung vom Müsliriegel, aber auch die vermeintlich schnell verrottende Bananenschale oder das benutzte Taschentuch sind Müll. Genauso wie der achtlos weggeworfene Hundekot im Gackerl-Sackerl. Wenn dieser Unrat in den Wäldern und vor allem auf den Wiesen zurückbleibt, kann es immer wieder vorkommen, dass er durch die verschiedenen landwirtschaftlichen Bearbeitungsschritte zerkleinert wird. Erst einmal zu Futter verarbeitet, kann der Müll von den Nutztieren nicht mehr erkannt und aussortiert werden. Verschlungene, scharfkantige Aluschnipsel können beispielsweise zu teils lebensbedrohlichen Verletzungen im Magen-Darm-Trakt der Wiederkäuer führen. Wenn jeder darauf achtet, wieder mitzunehmen was er oder sein Hund mitgebracht hat, sollte einem verträglichen Miteinander zwischen Naturgast und Grundeigentümern nichts mehr im Wege stehen.

Renate Schmoll

## Kompetenzzentrum Schwein

Gebündelte Kräfte in St. Veit am Vogau

Die Erzeugerorganisation Styriabrid und die LK-Schweineberatung nutzen ihre Synergien künftig noch besser und haben das Kompetenzzentrum Schwein in St. Veit am Vogau geschaffen.

Die ersten gemeinsamen Schwerpunkte sind eine Stallbauoffensive mit Fokus auf Tierwohlstallungen, Digitalisierung in der Bildungs- und Beratungsarbeit sowie die gemeinsame Interessensvertretung. Mit der neuen Dienststelle in der Schulstraße 16, 8423 St. Veit am Vogau haben sich die Festnetznummern geändert, Mobilnummern und E-Mail-Adressen bleiben gleich.

### Ihre Kontakte

**Rudolf Schmied**, 0316/8050-8044, 0664/602 596 8044, rudolf.schmied@lk-stmk.at

**Josef Macher**, 0316/8050-8057, 0664/602 596 8057, josef.macher@lk-stmk.at

**Josef Eder**, 0316/8050 8046, 0664/602 596 8046, josef.eder@lk-stmk.at

**Martin Kaufmann**, 0316/8050 8056, 0664/602 596 8056, martin.kaufmann@lk-stmk.at

**Thomas Buswald**, 0316/8050 8059, 0664/602 596 8059, thomas.buswald@lk-stmk.at

**Tanja Kreiner**, 0316/8050 8058, 0664/602 596 8058, tanja.kreiner@lk-stmk.at

**Margit Krenosz**, 0316/8050 8040, sbs@lk-stmk.at

### Ihr Spezialist für Schilder

Wir von Print & Präg fertigen Ihre Schilder – egal ob Einzelstück oder in Serie. Wir veredeln Edelstahl, Aluminium, Kupfer oder Kunststoff mit verschiedenen Techniken zu Ihrem Aushängeschild. Dazu zählen Siebdruck, Digitaldruck, Prägen oder Gravieren.



Styriastraße 8, 8042 Graz  
0316 402526 | 0676 9667540  
office@printpraeg.at  
www.praegeschilder.at

### dem Wolfsriss

Problemwölfe in Gebieten mit Nutztieren entnehmen dürfen. Wobei das bei diesem schlaun Tier sicher nicht so einfach sein wird. Da müssen die Jäger erst ausgebildet werden.

### Wie geht es eigentlich Ihnen persönlich nach den Wolfsrissen?

Wir sind früher abends mit dem Hund eine Runde spazieren gegangen. Das tun wir nicht mehr. Wir haben jetzt nicht direkt Angst vor dem Wolf, aber keine Lust auf eine Begegnung. Man sieht die Bilder vom zerrissenen Kalb und weiß, was da für eine Bisskraft dahinter steckt. Es schwingt immer mit.

Interview: Roman Musch



SPRECHTAGE IM MAI

RECHT

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, telefoni-sche Voranmeldung: 0316/8050-1247. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Sprech-tag. Tel.: 0316/8050-1247. LI: Mo. 9.5.; Ober-Stmk, Bruck: Mo. 16.5.; SO, FB: Do. 19.5.; HF, HB: Mo. 23.5.

STEUER

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, telefoni-sche Voranmeldung: 0316/8050-1256. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Sprech-tag, Tel.: 0316/8050-1256. DL: Mo. 2.5., bitte in BK DL voranmelden, HF, HB: Do. 12.5.; LI: Mo. 9.5.; Murtal, Judenburg: Mi. 11.5., bitte in BK Murtal voranmelden; Ober-Stmk., Bruck: Mi. 11.5., bitte in BK Ober-Stmk voranmelden; SO, FB: Mi. 4.5.; VO: Mi. 4.5., bitte in BK VO voranmelden; WZ: Mi. 25.5.

SOZIALES

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, telefoni-sche Voranmeldung: 0316/8050-1427. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Sprech-tag, Tel.: 0316/8050-1427. LI: Mo. 9.5.; HF, HB: Mo. 16.5.

DIREKTVERMARKTUNG

BK Murau: Do. 5.5., ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung: 0664/602596-5132; BK DL: 03462/2264-4261; BK Graz, GU: Fr., 0664/602596-4529; BK LB: Di., 8 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinba-rung in der BK LB; BK LI: ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung: 0664/602596-5132; BK HB-FF: Fr., 8 bis 12 Uhr, 0664/602596-4644; BK Bruck: Di. 24.5., 8.30 bis 11.30 Uhr, ausschließlich nach telefonischer Terminver- einbarung: 0664/602596-5128; BK SO: jeden 1. und 3. Di. im Monat, 8.30 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322; BK VO: 03462/2264-4261, BK WZ: jeden 2. und 4. Di. im Monat, 8 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322.

BIOZENTRUM STMK

Ackerbau, Schweine: Heinz Köstenbauer, 0676/84221-4401. Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Kober, 0676/84221-4405. Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch, 0676/84221-4402 (auch Schafe und Ziegen) oder Wolf-gang Angeringer, 0676/84221-4413. Mur- und Mürztal: Georg Neumann, 0676/84221-4403. Bezirk LI: DI Emanuel Huber, 0664/602596-5125.

PFLANZENBAU

Die Sprechtage finden jeweils in den Bezirkskammern statt. Vorsprachen sind generell nur nach Terminverein-barung möglich. DL: Terminvereinbarung unter 03462/2264; SO: Termin- vereinbarung unter 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344; Graz: Terminvereinbarung unter 0664/602596-8048; BK HB-FF: Termin unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642; Murtal: Termin bei Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413; LB: Termin unter 0664/602596-4923; LI: Terminvereinbarung 03612/22531; SO, Servicestelle Radkersburg: Terminvereinbarung unter 03476/2436-5411 (Servicestelle) oder 0664/602596-4344; VO: Terminvereinbarung 03142/21565; WZ: Termin- vereinbarung unter 03172/2684.

FORST

Obersteiermark: jeden Di., 8 bis 12 Uhr; DL: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr; FB: jeden Di., 8 bis 12 Uhr; FF: nach Terminverein-barung; Graz, GU: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; HB: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; Murtal: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr; Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat, 8 bis 12 Uhr; LB: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; LI: jeden Mo., 8 bis 12 Uhr; Murau: jeden Do., 8 bis 12 Uhr; RA: nach Terminvereinbarung; VO: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; WZ: jeden Di., 8 bis 12 Uhr; Anfragen bezüglich Hofwegebau: jeden Montagvormittag in der Forstabteilung der LWK unter 0316/8050-1274; für die Bezirke Bruck/Mur, Mürzzuschlag, FB, FF, RA, WZ und HB unter DW 1425, für die Obersteiermark unter DW 1300 und für die Weststeiermark unter DW 1276.

SVS-TERMINE

Arnfels: GA, Do. 19.5., 8 bis 10.30 Uhr | Bad Aussee: WK, Do. 5.5., 8.30 bis 13 Uhr | RA: WK, Fr. 6.5., 20.5., 8.30 bis 12 Uhr | Birkfeld: GA, Mo. 9.5., 11.30 bis 14.30 Uhr | Bruck: BK, Di. 10.5., WK, Di. 31.5., 8 bis 13.30 Uhr | DL: WK, Do. 12.5., 8 bis 12.30 Uhr | Eibiswald: GA, Do. 19.5., 11 bis 13 Uhr | FB: WK, Mi. 4.5., BK, Mi. 11.5., 8 bis 13.30 Uhr | FF: WK, Mo. 2.5., 16.5., 8 bis 13 Uhr | Friedberg: RH, Mo. 30.5., 8.15 bis 11 Uhr | Gröbming: WK, Do. 5.5., 8.30 bis 12.30 Uhr | HB: BK, Do. 5.5., 19.5., WK, Fr. 13.5., 8 bis 13 Uhr | JU: WK, Mi. 11.5., 8.15 bis 11.30 Uhr | Kalsdorf/Raaba: GA, Di. 31.5., 8.30 bis 11.30 Uhr | Kirchbach: GA, Fr. 13.5., 8 bis 12.30 Uhr | Knittelfeld: RH, Mi. 18.5., 8 bis 13 Uhr | LB: BK, Di. 3.5., 17.5., WK, Di. 10.5., 8 bis 12.30 Uhr | LE: WK, Di. 3.5., 17.5., 8.30 bis 13 Uhr | LI: BK, Mi. 4.5., 8.30 bis 13 Uhr | Mariazell: WK, Di. 31.5., 9 bis 12 Uhr | MU: BK, Do. 12.5., BK, 8 bis 11.30 Uhr | MZ: WK, Fr. 20.5., 8.30 bis 13 Uhr | Neumarkt: GA, Do. 12.5., 12.30 bis 14.30 Uhr | Oberwölz: GA, Mi. 11.5., 13 bis 14 Uhr | Schladming: GA, Fr. 6.5., 8.30 bis 13 Uhr | St. Peter/ Ottersbach: GA, Mi. 18.5., 8 bis 12 Uhr | Stubenberg: GA, Mo. 9.5., 8 bis 10 Uhr | VO: WK, Mo. 2.5., BK, Mo. 16.5., 8 bis 12.30 Uhr | Vorau: RH, Mo. 30.5., 12 bis 14.30 Uhr | WZ: BK, Mo. 9.5., WK, Mo. 30.5., 8 bis 13 Uhr.

WK = Wirtschaftskammer  
RH = Rathaus,  
GA = Gemeindeamt

Offene Gelder kommen

Am 28. April überweist AMA letztes Viertel von Öpul und Ausgleichszulage

Auch diverse Nachberechnungen aus den Vorjahren von Umweltprogramm, Ausgleichszulage und Direktzahlungen werden berücksichtigt.

Die Leistungsabteilungen für die Umweltmaßnahmen und die Ausgleichszulage (Bergbauernförderung) für das Antragsjahr 2021 wurden zu 75 Prozent im Dezember 2021 überwiesen. Das letzte Viertel der errechneten Abgeltung wird am 28. April 2022 von der Agrarmarkt Austria (AMA) überwiesen.

In der Steiermark erhalten etwa 21.000 Betriebe die restlichen Leistungsabteilungen für die Umweltmaßnahmen und die Ausgleichszulage in Höhe von insgesamt etwa 25 Millionen Euro. Darüber hinaus sind bei der April-Auszahlung auch diverse Nachberechnungen der Vorjahre von Umweltprogramm, Ausgleichszulage und Direktzahlungen berücksichtigt.

Anfang Mai 2022 werden die Mitteilungen für das Umweltprogramm und die Ausgleichszulage sowie die Bescheide im Falle geänderter Direktzahlun-

gen übermittelt. Die Direktzahlungen wurden im Dezember 2021 zur Gänze ausbezahlt.

Direktzahlungen

Sie werden zur Gänze aus EU-Mitteln finanziert, wofür seitens der EU-Kommission ein Höchstbetrag fixiert ist. Die für 2021 geltende finanzielle Obergrenze wurde dabei trotz allge-meiner Kürzung um 0,4 Prozent geringfügig überschritten, weshalb der Kürzungsfaktor auf 0,6 Prozentpunkte erhöht werden muss. Betriebe mit mehr als 10.000 Euro Direktzahlungssumme erhalten eine Rückforderung, die in einem Abänderungsbescheid darge-stellt ist.

Bei einem Großteil der Betriebe mit einer Endauszahlung beim Umweltprogramm und der Ausgleichszulage wird die Rückforderung von Direktzahlungsmitteln mit der Auszahlung kompensiert. Betriebe ohne Abgeltungen für das Umweltprogramm sowie ohne Ausgleichszulage erhalten mit dem Direktzahlungsabänderungsbescheid einen Erlagschein. Betriebe mit einer Direktzahlungssumme bis 10.000 Euro sind nicht betroffen, da

die Rückforderungssumme die Bagatellgrenze von 20 Euro nicht übersteigt.

Zahlungsinformationen

Diese werden per Post oder elektronisch zugestellt. Bei einer elektronischen Zustellung kommt eine E-Mail in den ePostkasten, der auf eAMA abgerufen werden kann. Die Auszahlungsinformationen werden auch in das eArchiv auf eAMA eingespielt. Die Antragsteller können mit dem persönlichen Einstieg zugreifen.

Bescheide, Mitteilungen

Die Mitteilungen und Bescheide enthalten die detaillierten Informationen über das Berechnungsergebnis. Besonders etwaige Kürzungen und die Gründe für solche werden darin dargestellt. Gerade im Umweltprogramm werden Sanktionen, wie beispielsweise für einen unerlaubten Grünlandumbruch, kumuliert. Dies bedeutet, dass die Prämienkürzung von Jahr zu Jahr höher ausfällt, bis hin zu einem Maßnahmenausschluss. Nur in der Mitteilung für das Umweltprogramm sind die

Sanktionen nachvollziehbar dargestellt. Kammermitarbeiter haben darüber keine Information.

Beschwerdefrist

Der Mitteilungs- sowie Bescheidversand fällt in die Endphase der regulären Mehrfachantrags-Erfassung – diese dauert noch bis 16. Mai 2022. ■ Bei Bescheiden ist unbedingt auf die Einhaltung der Beschwerdefrist im Ausmaß von vier beziehungsweise zwei Wochen ab Zustellung zu achten. Die Beschwerdefrist ist am Ende des Bescheids angeführt. ■ Falls eine Bescheidbeschwerde erforderlich ist, unterstützen die Mitarbeiter der Bezirkskammer – möglichst rasch einen Termin vereinbaren!

Einsprüche

Für Einsprüche gegen Mitteilungen zum Umweltprogramm und zur Ausgleichszulage dauert die Frist deutlich länger. Deshalb ergeht das Ersuchen, die Bezirkskammer diesbezüglich erst ab Mitte Mai zu kontaktieren, die für weitere Fragen zur Verfügung steht.

August Strasser

Biodiversitätsflächen auf Grünland

Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB): Für 2022 haben fast alle bisherigen Teilnehmer diese Maßnahme mit dem Herbstantrag 2021 verlängert.

Die häufigsten Fragen und Antworten über die Förderverpflichtungen von unserer Expertin **Belinda Kupfer**.

**Welche Auflagen gelten für Biodiversitätsflächen am Grünland?**  
Auf Biodiversitätsflächen ist die Ausbringung von Düngern vor der ersten Mahd nicht zulässig. Das Düngeverbot gilt jeweils vom 1. Jänner bis zur ersten Mahd. Flächig ausgebrachte Pflanzenschutzmittel sind nicht gestattet, eine Punktbekämpfung ist erlaubt. Die Biodiversitätsfläche muss zumindest einmal gemäht und das Mähgut von der Fläche verbracht werden. Ein Häckseln oder Beweiden vor der ersten Mahd ist nicht erlaubt. Die Grünland-Biodiversitätsfläche ist über den gesamten Verpflichtungszeitraum am gleichen Standort zu belassen.

**Können Naturschutzflächen als Biodiversitätsflächen beantragt werden?**  
Werden gemähte Grünlandflächen aus den Maßnahmen



Grünland-Biodiversitätsflächen dürfen zum ersten Mal gemäht werden, wenn üblicherweise der zweite Schnitt auf vergleichbaren Flächen erfolgt – jedenfalls aber ab 1. Juli.

LK

„Naturschutz“ (Code „WF“) und „Ergebnisorientierter Naturschutzplan“ (Code „ENP“) als Grünland-Biodiversitätsfläche herangezogen, müssen diese zusätzlich mit dem Code „DIV“ in der Feldstücksliste gekennzeichnet werden. Grünland-Biodiversitätsflächen auf WF- und ENP-Flächen können jährlich geändert werden und müssen nicht über den gesamten Verpflichtungszeitraum auf demselben Standort belassen werden.

**Wann dürfen die Biodiversitätsflächen frühestens genutzt werden?**  
Die erste Mahd darf frühestens mit der zweiten Mahd von vergleichbaren Schlägen (frühes-

tens jedoch ab dem 1. Juni) erfolgen. Ab dem 1. Juli ist eine erste Mahd jedenfalls zulässig. Eine Beschränkung der Anzahl der Nutzungen gibt es nicht. Beispiele für die frühestmögliche Nutzung: ■ Erste Nutzung eines vergleichbaren Grünlandschlags am 7. Mai und zweite Nutzung am 15. Juni – die Biodiversitätsfläche darf frühestens am 15. Juni gemäht werden. ■ Erste Nutzung eines vergleichbaren Grünlandschlags am 10. Juni und zweite Nutzung am 25. Juli – die Biodiversitätsfläche darf ab 1. Juli gemäht werden .

**Muss die erste Nutzung auf Biodiversitätsflächen mit der zwei-**

**ten Nutzung vergleichbarer Schläge nachgewiesen werden?**  
Es muss plausibel sein, dass am Betrieb der zweite Schnitt von vergleichbaren Schlägen zu dem Zeitpunkt erfolgt, an dem Biodiversitätsflächen zum ersten Mal gemäht werden. Befinden sich auf einem Grünland-Feldstück mehrere Schläge, kann der erste Schnitt der Biodiversitätsfläche mit dem zweiten Schnitt des anderen Grünlandschlags gemäht werden. Ansonsten ist der erste Schnitt der Biodiversitätsfläche mit dem zweiten Schnitt von vergleichbaren Schlägen des Betriebes oder wenn es keine gibt, mit vergleichbaren Schlägen aus der Nachbarschaft zu mähen.





SERIE



Landwirtschaftliche  
Mitteilungen

EU-Programme

Gemeinsame EU-Agrarpolitik 2023–2027 **Teil 5**

AUS MEINER SICHT

Ein gelungenes  
Gesamtpaket



Manfred Kohlfürst  
Obmann Steirische Erwerbsobstbauern

Die Interessenvertretung kämpfte für die Fortsetzung der bewährten Maßnahme Erosionsschutz. So wird die bodenschonende Bewirtschaftung im Obst-, Wein- und Hopfenanbau weiterhin unterstützt. Ein weiterer großer Erfolg ist, dass sich Obst-, Wein- und Hopfenbauern zusätzlich eine Prämie für den Einsatz von Nützlingen und Pheromonen abholen können. Neu ist auch, dass der Erosionsschutz als Öko-Regelung aus dem Fördertopf der ersten Säule finanziert wird, wodurch mehr Budget für andere Umweltmaßnahmen zur Verfügung steht. Bewirtschafter, die Teilflächen nach gewissen biologischen Kriterien bewirtschaften, ihren Betrieb aber nicht unbedingt Bio zertifizieren möchten, haben künftig auch zusätzliche Möglichkeiten, Prämien für eine extensive Bewirtschaftung zu erhalten. Gelungen ist dies dadurch, dass es weiterhin eine eigene Bio-Maßnahme geben wird, daneben aber auch für die meisten Obstkulturen die Maßnahmen „Insektizidverzicht“ und „Herbizidverzicht“. Unter Verzicht versteht man, dass nur Insektizide und Herbizide angewendet werden dürfen, die auch für die biologische Wirtschaftsweise genehmigt sind. Für die überwiegende Mehrheit der Erwerbsobstbauern wird das zwar kein Thema sein, da dieser Verzicht gesamtbetrieblich und für die gesamte Laufzeit gilt. Insgesamt erscheint das Gesamtpaket für die heimischen Obst-, Wein- und Hopfenbauern sehr gelungen und kommt ohne Verschärfung von Bewirtschaftungsauflagen aus.

TERMINE

- Milchprodukte Hausgemacht.** 4. Mai, 17 Uhr, Leoben. Anmeldung: stmk.lfi.at, 0316/8050-1305
- Bezirksbäuerinnentage.** Anmeldung in Bezirkskammer
- 9. Mai: Graz-Umgebung, Kultursaal Laßnitzhöhe
  - 14. Mai: Südsteiermark, Kultursaal Wörth/Gnas
  - 22. Juni: Weiz, Fachschule Naas
- Einreichschluss Tierschutz-Baupreis.** Steirische Bauprojekte aller Nutztierkategorien können bis 15. Mai 2022 eingereicht werden. Anmeldung: [www.tierschutzombudsstelle.steiermark.at](http://www.tierschutzombudsstelle.steiermark.at)
- Berg-Milchviehställe.** 19. Mai, Raumberg-Gumpenstein. Innovative Baulösungen unter der Lupe. Anmeldung: [www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at)
- Geflügel-Beschau.** Für Direktvermarkter, 24. Mai, LK Burgenland, Eisenstadt. Anmeldung: [www.nutztier.at/bildung](http://www.nutztier.at/bildung)
- Kernobstseminar.** 31. Mai und 1. Juni, St. Kathrein am Offenegg. Anmeldung: stmk.lfi.at, 0316/8050-1305
- Landjugend.** Anmeldung im Landjugendbüro
- 4. Mai: Future Farm Rockers, Steiermarkhof, Graz
  - 7. Mai: Tag der Landjugend, Hartberg
  - 13. Mai: Jugendratssitzung, GH Rainer, Kobenz
- FAST Pichl.** Anmeldung auf [www.fastpichl.at](http://www.fastpichl.at)
- 2. bis 6. Mai: Stabilisierung von Böschungen und Co
  - 3. Mai: Der energieautarke Land- und Forstwirt
  - 5. Mai: Sachkundeseminar Forstschutz
  - 6. Mai: Leimholz versus Vollholz

# Erosionsschutz für Wein, Obst und Hopfen

Diese bewährte Maßnahme wird auch im Umweltprogramm Öpul ab 2023 weitergeführt. Abgeltung wird für die Begrünung der Fahrgassen auf Obst, Wein- und Hopfenflächen gewährt.

Die Förderungsverpflichtungen wurden für Obst- und Weinflächen nur unwesentlich verändert. Die ganzjährige Begrünungsverpflichtung in der Fahrgasse soll ab 2023 auch für die Hopfenflächen gelten. Ziele der Maßnahme Erosionsschutz sind unter anderen: die Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes, die qualitative Erhaltung und Verbesserung des Bodenzustandes beziehungsweise der Bodenfruchtbarkeit. Voraussetzung ist eine Mindestteilnahmefläche von 0,5 Hektar Wein, Obst oder Hopfen.

Verpflichtungen

Die Teilnehmer der Maßnahme Erosionsschutz gehen folgende Verpflichtungen ein:

- Ganzjährige, flächendeckende Begrünung in allen Fahrgassen auf allen Wein-, Obst- und Hopfenflächen des Betriebes durch Einsaat von Begrünungskulturen mit mindestens drei winterharten Mischungspartnern.
- Belassen von bestehenden Kulturen zwischen den Reihen von Dauer- sowie Spezialkulturf Flächen oder Bewirtschaftung von Terrassen.
- Zulässig ist das Offenhalten des unmittelbaren Bereichs,

um die Stämme in einer Zeilenbreite (Wein: maximal 80 Zentimeter, Obst und Hopfen: maximal 100 Zentimeter).

- Bei von Einzelreihen abweichenden Pflanzsystemen (wie Doppelreihen, Pflanzbeete, versetzten Pflanzungen oder besonders breiten Reihenabständen wie bei Holunder), bei denen die maximal vorgegebene Zeilenbreite nicht möglich ist, sind zumindest 60 Prozent der Gesamtfläche zu begrünen.

- Nicht als Begrünungskulturen anrechenbar sind organische Bodenbedeckungen (Beispiele: Stroh, Grasmulch, Rindenmulch), reine Selbstbegrünungen sowie Getreide und Mais (ausgenommen Grünschnittroggensorten gemäß

Saatgutgesetz) sowie Mischungen mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent Getreide/Mais im Bestand.

- Hafer oder Sommergerste als Deckfrucht zur Etablierung von Dauerbegrünungen sind zulässig.

- Eine Bodenbearbeitung im Begrünungszeitraum ist nur dann erlaubt, wenn dadurch die Begrünung nicht zerstört wird (Beispiele: Untergrund- oder Tiefenlockern) oder danach die Neuanlage erfolgt. Die Erneuerung der Begrünung einmal im Jahr sowie die Rodung zur Neu-

auspflanzung sind zulässig.

- Die Neuanlage der Begrünung muss innerhalb von acht Wochen nach Umbruch der Begrünung beziehungsweise nach einer Rodung oder Neuauspflanzung der Dauerkultur erfolgen – jedoch spätestens bis zum 1. Oktober. Bei Rodung

nach dem 15. September darf die Fläche bis zum folgenden Frühjahr (bis 15. Mai) unbegrünt bleiben.

- Eine Nutzung der Begrünung ist nicht erlaubt (kein Abtransport des Mähgutes). Extensive Weidenutzung durch Schafe sowie eine temporäre Weidenutzung durch Geflügel ist jedoch zulässig.

- Aufzeichnungen über die Begrünungskultur sind zu führen und haben folgende Punkte zu umfassen: Feldstück, Schlaggröße, Datum der Rodung sowie Neuauspflanzung der Dauerkultur, Datum der Anlage und des Umbruchs der Begrünung.

- Die Beseitigung der Begrünung in den Fahrgassen darf nur mechanisch durch Häckseln oder Einarbeiten erfolgen.

- Optionaler Zuschlag: Einsatz von Organismen oder Pheromonen gemäß Aufwandsmengen im Pflanzenschutzmittelregister des Bundesamts für Ernährungssicherheit auf zumindest einem Wein-, Obst- oder Hopfenschlag. Anrechenbar sind nur Anwendungen, die einen Pflanzenschutzmitteleinsatz ersetzen. Es sind schlagbezogene Aufzeichnungen über Art und Menge der eingesetzten Organismen oder Pheromonen, Belege über Zukauf, Grund und Ziel sowie Datum des Einsatzes zu führen.

- Der Zuschlag für den Einsatz von Organismen oder Pheromonen wird im Falle einer Teilnahme an den Maßnahmen „Insektizidverzicht Wein, Obst und Hopfen“ sowie „Biologische Wirtschaftsweise“ um 50 Prozent reduziert.



Prämienhöhe

Die zugeteilten Mittel laut Finanzplan des GAP-Strategie-Plans werden ausgehend von den Durchschnittsbeträgen im Rahmen der vorgegebenen Prämienbänder in Abhängigkeit der beantragten Flächen aliquot aufgeteilt –garantiert ist dabei der angegebene Mindestbetrag.

■ Obst

Unter 25 Prozent Hangneigung: 180 bis 220 Euro je Hektar  
Ab 25 Prozent Hangneigung: 315 bis 385 Euro je Hektar  
Zuschlag für den Einsatz von Organismen oder Pheromonen: 135 bis 165 Euro je Hektar

■ Wein

Unter 25 Prozent Hangneigung: 180 bis 220 Euro je Hektar  
Ab 25 bis 35 Prozent Hangneigung: 270 bis 330 Euro je Hektar  
Ab 35 bis 50 Prozent Hangneigung: 450 bis 550 Euro je Hektar  
Ab 50 Prozent Hangneigung: 720 bis 880 Euro je Hektar  
Zuschlag für den Einsatz von Organismen oder Pheromonen: 135 bis 165 Euro je Hektar

■ Hopfen

180 bis 220 Euro je Hektar. Zuschlag für den Einsatz von Organismen oder Pheromonen: 135 bis 165 Euro je Hektar

Herbizidverzicht

Finanziell unterstützt wird der Verzicht auf Herbizide auf allen Wein-, Obst- und Hopfenflächen (Mindestteilnahmefläche 0,5 Hektar im ersten Jahr der Verpflichtung). Kauf und Lagerung von unzulässigen Betriebsmitteln sind verboten. Prämie: 250 Euro je Hektar Wein-, Obst- oder Hopfenfläche; ausgenommen mit Walnuss oder Edelkastanie bepflanzte Flächen.

Insektizidverzicht

Finanziell unterstützt wird der Verzicht auf Insektizide, die im Biolandbau nicht erlaubt sind, auf allen Wein-, Obst- und Hopfenflächen (Mindestteilnahmefläche 0,5 Hektar im ersten Jahr der Verpflichtung). Kauf und Lagerung von unzulässigen Betriebsmitteln sind verboten. Möglich ist eine Insektizidanwendung wie gegen die amerikanische Rebzikade bei einer behördlichen Anordnung. Die Anordnung und der Einsatz sind zu dokumentieren. Prämie: 250 Euro je Hektar Wein-, Obst- oder Hopfenfläche



Märkte

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

|                      |             |
|----------------------|-------------|
| Qualitätsklasse I    | 3,20 – 3,60 |
| Qualitätsklasse II   | 3,00 – 3,15 |
| Qualitätsklasse III  | 2,50 – 2,95 |
| Qualitätsklasse IV   | 2,00 – 2,45 |
| Altschafe und Widder | 0,40 – 0,80 |

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg inkl. Ust., ohne Zuschläge

|                                      |      |                |      |
|--------------------------------------|------|----------------|------|
| Klasse E2                            | 7,35 | Klasse E3      | 6,67 |
| Klasse U2                            | 6,89 | Klasse U3      | 6,22 |
| Klasse R2                            | 6,44 | Klasse R3      | 5,76 |
| Klasse O2                            | 5,76 | Klasse O3      | 5,31 |
| ZS AMA GS                            | 1,02 | ZS Bio-Austria | 1,13 |
| Schafmilch-Erzeugerpreis netto, März |      |                | 0,96 |
| Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt, netto    |      |                | 7,00 |

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

|         |       |                   |       |
|---------|-------|-------------------|-------|
| Karpfen | 7,90  | Silberamur        | 5,90  |
| Amur    | 8,30  | Zander            | 22,90 |
| Wels    | 15,80 | Regenbogenforelle | 12,90 |
| Stör    | 14,90 | Lachsforelle      | 13,50 |
| Hecht   | 19,90 | Bachsailing       | 13,50 |

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

|                                 |             |
|---------------------------------|-------------|
| Rotwild / Damwild, grob zerlegt | 8,00 – 9,00 |
|---------------------------------|-------------|

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

|                                 |              |             |
|---------------------------------|--------------|-------------|
| Wildschwein (in der Schwarte)   | bis 20 kg    | 0,50 – 1,00 |
|                                 | 20 bis 80 kg | 1,50 – 2,00 |
|                                 | über 80 kg   | 0,50 – 1,00 |
| Rehwild (in der Decke o. Haupt) | bis 8 kg     | 2,50 – 3,00 |
|                                 | 8 bis 12 kg  | 3,50 – 4,00 |
|                                 | ab 12 kg     | 4,50 – 5,00 |

Schlachtgeflügel

Quelle: AMA-Marktbericht

|                                                  | 2022   | 2021   |
|--------------------------------------------------|--------|--------|
| Ö-Erz.Preis Ø, Mrz., je 100 kg                   | 303,88 | 281,32 |
| EU-Erz.Preis Ø, Mrz., je 100 kg                  | 240,05 | 193,89 |
| Masth. bratfertig zugestellt, lose, Wo.15, je kg | 2,69   | 2,52   |
| Schlachtungen in 1.000 Stk., Feb.                | 7.700  | 7.268  |

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof brutto

|                         |             |
|-------------------------|-------------|
| Kernöl g.g.A. 1/4 Liter | 5,90 – 8,90 |
| Kernöl g.g.A. 1/2 Liter | 9,90 – 12,9 |
| Kernöl g.g.A. 1 Liter   | 18,5 – 24,0 |

Unverbindl. Preise inkl. 13% MwSt.

|                                    |             |
|------------------------------------|-------------|
| Kürbiskerne g.g.A., Vertragsware   | 3,90 – 4,12 |
| Kürbiskerne Bio g.g.A., Vertragsw. | 5,10 – 5,50 |
| Kürbiskerne g.g.A., freier Markt   | ab 4,00     |

Steirisches Gemüse

Erhobene Preise je kg, Großmarkt Graz, für die Woche vom 25. April bis 1. Mai

|                           |             |
|---------------------------|-------------|
| Weißkraut                 | 0,80        |
| Petersilie grün, Bund     | 4,00        |
| Radieschen, Bund          | 1,20 – 1,30 |
| Rettich schwarz           | 1,50        |
| Rote Rüben                | 0,80        |
| Grazer Krauthäuptel, Stk. | 1,50 – 1,80 |
| Vogerlsalat               | 10,0        |
| Sellerie                  | 2,00        |
| Schnittlauch, Bund        | 4,00        |
| Blattspinat               | 4,00        |

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

|                         |                             |                                           |
|-------------------------|-----------------------------|-------------------------------------------|
| Waldhonig Bio-Waldhonig | Großgebinde je kg           | 8,00 – 10,0 9,00 – 11,0                   |
|                         | Blütenhonig Bio-Blütenhonig | Großgebinde je kg 6,50 – 8,50 7,00 – 10,0 |
| Waldhonig ab Hof        | 1000 g                      | 11,0 – 15,0                               |
|                         | 500 g                       | 6,50 – 9,00                               |
|                         | 250 g                       | 4,80 – 6,00                               |
| Bio-Waldhonig           | je kg                       | plus 1,00                                 |
|                         | 1000 g                      | 11,0 – 14,0                               |
| Blütenhonig ab Hof      | 500 g                       | 6,00 – 8,50                               |
|                         | 250 g                       | 4,00 – 5,50                               |
| Bio-Blütenhonig         | je kg                       | plus 1,00                                 |

Früher Almauftrieb tut der Weide und dem Vieh gut

Klimawandel sorgt für früheren Alm-Start, aber auch für früheres Ende. Beim Auftrieb sollte noch teilweise Schnee liegen.

Die Klimaveränderung bringt mit sich, dass die Tiere früher auf die Almen aufgetrieben werden können. Auf den Almen kommt ein Effekt dazu, dass die Pflanzen schneller wachsen, wenn es warm wird. Die Almbauern reagieren darauf, dass die Tiere früher auf die Almen kommen.

Weiß-braun-grün-Regel Alte Sprüche beziehen sich darauf, dass dann aufgetrieben werden soll, wenn ein Drittel der Alm noch weiß ist (noch Schnee liegt), ein Drittel noch braun und ein Drittel schon grün ist.

Dies bewirkt eine Koppelbeweidung, weil die Tiere zuerst auf jenen Flächen weiden, die schon grün sind. Wenn dieser grüne Teil der Alm (oder auch der Weide) abgefressen ist, wandern sie zu den Flächen, die zuvor braun waren und in

der Zwischenzeit grün bewachsen sind. Dann kommen die Flächen dran, die zu Beginn noch mit Schnee bedeckt waren. Diese Methode bewirkt, dass „das Futter den Tieren ins Maul wächst“. Auch das ist wichtig, weil damit sehr junges Gras abgefressen wird und weil zum Teil noch alte Pflanzenreste mitgefressen werden. Beides

ist für die Verdauung der Rinder vorteilhaft.

Ampferbekämpfung

Der Ampfer ist auf Weiden und Almen unerwünscht und er ist nur schwer zu bekämpfen, in Biobetrieben kann man ihm praktisch nur manuell zu Leibe rücken. Hier bietet der frühe Weideaustrieb eine hervorragen

gende Möglichkeit, den Ampfer biologisch mit Hilfe von Wiederkäuern zu bekämpfen. Der Ampfer ist eine der ersten grünen Pflanzen und solange er im Zwei- bis Drei-Blatt-Stadium ist, wird er von Rindern gefressen. Wird er in diesem Stadium abgefressen, verliert er seinen Wachstumsvorsprung und erwünschte Pflanzen haben bessere Chancen.

Früher rauf und runter

In den vergangenen Jahren haben viele Almen früher aufgetrieben. Die große Wärme und vielerorts Trockenheit haben aber dazu geführt, dass ab August der Aufwuchs so stark nachließ und dass die Pflanzen auf den Almen begannen zu verholzen. Das führte dazu, dass die Nährstoffdichte stark zurückging. Die Tiere hatten zu wenig zu fressen und es konnte passieren, dass sie einen Teil ihrer Zunahmen wieder verloren. Wenn es so ist, sollten zumindest einige Tiere von der Alm genommen werden.



Ein Drittel der Alm sollte beim Auftreiben noch weiß sein.

GRABNER

Rudolf Grabner

Wie man Horrorszenen beim Mähen bestmöglich vermeidet

Neben dem herbeigeführten Tierleid können die Kadaver das Futter kontaminieren. Wiederkäuern droht dann an Botulismus zu erkranken.

Erster Schritt ist die Kommunikation zwischen Landwirt und Jäger: Sobald der Mahdtermin feststeht, können sie gemeinsam Aktionen planen und durchführen. Mit den einfachsten Maßnahmen entstehen dabei keine oder nur sehr geringe Mehrkosten. Etwa mit dem Anmähen des abgesuchten Randbereiches am Vortag oder dem Mähen von innen nach außen. Wildtiere verlassen die Fläche während des Mähens nicht mehr über die Schwaden. Die richtige Schnitthöhe über mindestens sieben Zentimeter verschont Amphibien und Kleinsäuger.

Am Vorabend

Maßnahmen, um die Rehkitze zu vertreiben, werden unmittelbar am Vorabend gesetzt, sonst zeigen sie keine Wirkung, da sich das Wild rasch daran gewöhnt. Am besten haben sich dabei „Scheuchen“ bewährt. Diese können aus Dachlatten und ausrangierten Pflanz- oder Futtersäcken aufgebaut werden. Alternativ können auch stark raschelnde

Bänder befestigt werden. Auch blinkende Baustellenleuchten oder spezielle akustische „Kitzretter“ (nur bei bereits fluchtfähigen Jungtieren) zeigen sehr gute Wirkung. Falls doch nicht am folgenden Tag gemäht werden kann, sind diese wieder zu entfernen und erneut am Vorabend der Mahd aufzustellen.

Feldtag Futterqualität

30. April, 9 bis 12 Uhr, Betrieb Kaufmann-Ferstl, Oberschardorf 36, 8793 Trofaiach

Grundfutterqualität sichern, Mähod vermeiden

Anmeldung: stmk.lfi.at, 0316/8050 1305 oder vor Ort



Ein Kitz kommt selten allein, Zwillingssgeburten sind die Regel.

MOSER-KARRER

Zum Wohl von Wild- und Nutztieren

- Sensorbasiertes Assistenzsystem zur Tiererkennung
- Mähen und Wildtiere detektieren erledigen Sie in einem Arbeitsgang

www.poettinger.at/sensosafe

PÖTTINGER

Es gibt auch in unregelmäßigen Abständen blinkende und lärmende Geräte, die noch effektiver sind.

Am Tag der Mahd

Unmittelbar vor der Mahd können viele Kitz durch Absuchen der Wiesen gefunden werden. Dies geschieht durch Landwirt, Jäger (am besten mit Hund), aber auch mit Hilfe von Wärmebildgeräten. Hier kommen vielerorts bereits Drohnen mit Wärmebildkamera erfolgreich zum Einsatz. Der Großteil des Wildes nutzt die Randbereiche der Flächen, darauf sollte man sich daher konzentrieren.

Wenn ein Kitz gefunden wurde, weitersuchen! Da bei Rehen Zwillingssgeburten die Regel sind, ist meist im Umkreis von 50 bis 100 Metern das zweite Kitz zu finden. Die Kitz nicht mit bloßen Händen berühren! Die Rehgeiß würde die menschliche Witterung wahrnehmen und ihr Kitz verstoßen. Stattdessen mit Handschuhen oder frischem Gras aus dem Gefahrenbereich tragen. Es kann auch in der Wiese belassen werden, wenn das Kitz mit einem Käfig, Obststeige oder ähnlichem gesichert wird.

Marlene Moser-Karrer





Die neuen Gesetze bringen zwar geringfügige Verbesserungen, für Stallbauten bleibt es jedoch weiterhin schwierig.

FOTO LK

# Bau- und Raumordnungsgesetz: Ernüchterung weicht Zuversicht

Der Landtag hat die Novelle zum Steiermärkischen Bau- und Raumordnungsgesetz beschlossen. Für die Landwirtschaft geht das neue Gesetz zuwenig weit. Es lässt zukunftsfähige Lösungen bei Stallbauten vermissen.

Die Raumordnung stellt die Grundlage unserer räumlichen Entwicklung dar und ist von größter Wichtigkeit, um Nutzungskonflikte von Tierhaltungsbetrieben und der übrigen Bevölkerung zu vermeiden und ein gedeihliches Miteinander zu gewährleisten. Das Baugesetz bietet das Grundgerüst, unter welchen Bedingungen und in welchem Verfahren Bauvorhaben verwirklicht werden können. Die Landwirtschaft und dabei vor allem die Tierhaltungsbetriebe sind auf eine entsprechende gesetzliche Grundlage angewiesen, welche eine ausreichende Rechtssicherheit bietet und dabei Investitionen langfristig absichert.

### Rechtssicherheit?

Die am 26. April 2022 vom Landtag beschlossene Novelle zum Steiermärkischen Bau- und Raumordnungsgesetz wird diesen Anforderungen bedauerlicherweise nicht gerecht. Die Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in der Steiermark stellt seit Anbeginn die wichtigen Forderungen einer Anhebung der geruchsmäßigen Zulässigkeiten für Stallbauten, eine Angleichung des raumordnungsrechtlichen Schutzbereiches an diese Zulässigkeiten, eine wesentliche Verfahrenserleichterung für die Umsetzung von Tierschutz- und Tierwohlmaßnahmen, die Festlegung einer Bagatellgrenze für Geruchsberechnungen sowie die Ausdehnung der Bestimmung für rechtmäßige Altbestände auf. Nach intensiven Gesprächen stehen nunmehr zwei Gesetze am Ende dieses Prozesses, welche die Anforderungen der Landwirtschaft nur zu einem kleinen Teil erfüllen können und mittels aufgeweichten Bestimmungen eine vermeintliche Rechtssicherheit bieten. Als grundsätzlich positiv kann die Angleichung der Be-

rechnungssysteme für Geruch im Steiermärkischen Bau- und Raumordnungsgesetz erwähnt werden.

### Geruch: Angleichung

Die im Flächenwidmungsplan auszuweisende Geruchszone ist mit dem im Bauverfahren zu erstellenden Geruchsgutachten künftig zumindest vergleichbarer, daher können siedlungspolitische Entscheidungen seitens der Gemeinde klarer getroffen werden. Zeitgleich muss jedoch die unterschiedliche Festsetzung der Prozent an Jahresgeruchsstunden in den beiden Gesetzen scharf kritisiert werden. Diese Ungleichbehandlung hätte mit dieser Novelle beseitigt werden sollen, da eine unterschiedliche Festlegung fachlich nicht begründet werden kann. Dadurch werden weiterhin jedenfalls Dorfgebietsausweisungen in laut Baugesetz unzumutbar belästigten Bereichen zugelassen. Eine Entscheidung, welche zwar politisch aufgrund von Entwicklungsinteressen der Gemeinden nachvollzogen werden kann, nicht jedoch fachlich in Bezug auf die Geruchsberechnung.

### Tierschutz, Tierwohl

Die Landwirtschaft sieht sich aufgrund der steigenden Tierschutzbestimmungen in den kommenden Jahren mit vielen baulichen Adaptierungen konfrontiert. Daher hat die Landeskammer ein vereinfachtes Verfahren für tierschutz- und tierwohlbezogene Zu-, Umbauten sowie Nutzungsänderungen gefordert. In der nunmehr beschlossenen Fassung ist zwar eine Bestimmung für derartige Maßnahmen im meldepflichtigen Verfahren enthalten, diese ist jedoch nur auf Umbauten sowie Nutzungsänderungen bei gleichbleibender Stückzahl und keiner immissionstechnischen Verschlechterung für die Nachbarn anwendbar. Da von dieser Regelung keine Zubauten umfasst sind und keine Immissionsverschlechterung eintreten darf, unabhängig wie gering diese ausfällt, wird diese Bestimmung bedauerlicherweise selten bis gar keine Anwendung finden. Positiv zu erwähnen gilt es hingegen, dass im klassischen Baubewilligungsverfahren geringfügigste Immissionsverschlechterun-

gen, welche bislang nicht zulässig gewesen wären, künftig zugelassen werden.

### Sondervorschriften

Die nachfolgenden beiden Punkte werden seitens der Landwirtschaft jedenfalls begrüßt.

■ Mittels gegenständlicher Novelle wurde bei nachträglichen Auflageverfahren der zehnjährige Schutz für Tierhaltungsbetriebe ab der zuletzt eingebrachten Fertigstellungsanzeige beziehungsweise zuletzt erteilten Benützungsbewilligung auf die gesamte Hofstelle erstreckt.

■ Des Weiteren können zu Gunsten von Nachbarn, welche erst nach vollständig eingebrachter Fertigstellungsanzeige oder Rechtskraft der erteilten Benützungsbewilligung ihre Nachbarstellung erworben haben, nur solche Auflagen vorgeschrieben werden, welche eine Gefährdung des Lebens oder der Gesundheit vermeiden. Die mit der Novelle neu eingeführte Regelung, wonach die Bewilligung zum Zwecke der Tierhaltung, wenn der konsensgemäße Betrieb durchgehend ohne Unterbrechung mehr als zehn Jahre stillgelegt wurde, erlischt, wurde unter bestimmten Bedingungen von der Landwirtschaftskammer akzeptiert. Diese Bedingungen wurden jedoch mit dieser Novelle nicht vollinhaltlich umgesetzt.

### Raumordnungsabgabe

Hinsichtlich der Raumordnungsabgabe wurde eine Ausnahme für eigenbewirtschaftete landwirtschaftliche Flächen sowie für landwirtschaftliche Flächen, welche unmittelbar an die Hoflage angrenzen, sofern der Grundeigentümer nicht selbst die Baulandausweisung angeregt hat, geschaffen. Dabei wird die Raumordnungsabgabe erst mit Verkauf des Grundstücks oder der nachweislichen Fertigstellung des Rohbaus eines bewilligten Gebäudes im Sinn der angestrebten Nutzung fällig.

### Verordnung Geruch

Sowohl § 27 Abs. 4 Steiermärkisches Raumordnungsgesetz, als auch § 95 Abs. 2a Steiermärkisches Baugesetz enthalten Verordnungsermächtigun-

gen, mittels welcher die Landesregierungen Regelungen zur näheren Abwicklung sowie Handhabung der Geruchsausbreitungsberechnung zu erlassen haben. Seitens der Kammer muss dabei klarer Auftrag sein, dass eine Gleichschaltung von Bau- und Raumordnungsgesetz erreicht wird und die festgelegten Prozentsätze des § 27 Steiermärkisches Raumordnungsgesetz entsprechend in die Verordnung zu integrieren sind. Des Weiteren wäre die Einführung einer Bagatellgrenze für Geruchsberechnungen, unter welcher keine solche durchgeführt werden muss sowie die Festlegung sämtlicher geruchsreduzierender Maßnahmen dringend erforderlich.

### Gemeinsame Güllelager

Gegenständliche Novelle ermöglicht nunmehr, die Errichtung von Gemeinschaftsgüllelagern durch mehrere Landwirte im Freiland, sofern die Gülle ausschließlich auf den Betriebsflächen der beteiligten Landwirte ausgebracht wird.

### Weiter ungelöst

Das altgediente Sprichwort „nach der Novelle ist vor der Novelle“ trifft bedauerlicherweise auch auf gegenständliche Gesetzesänderungen zu. Denn mit den beschlossenen Änderungen können, trotz einiger positiver Aspekte, die vorhandenen Probleme nicht umfassend oder im dringend notwendigen Ausmaß gelöst werden. Die wesentlichen Forderungen einer Anhebung der Grenzwerte für Geruch, die Gleichschaltung von Bau- und Raumordnungsgesetz in Bezug auf Geruch, eine wesentliche Verfahrenserleichterung für Tierschutz- und Tierwohlmaßnahmen sowie eine Ausdehnung der Bestimmung zum rechtmäßigen Bestand wurden bislang leider nicht vollumfänglich umgesetzt und bleiben daher weiterhin offen. Die von der Landesregierung zu erlassende Verordnung könnte zumindest kleine Aspekte davon korrigieren. Wesentlichster Punkt dabei wäre die Übernahme der Prozentsätze an Jahresgeruchsstunden vom Raumordnungsgesetz in die zu erlassende Verordnung. Denn letztlich geht es um die Versorgungssicherheit in unserem Land.

## Märkte



### Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 17

|                              |           |
|------------------------------|-----------|
| Futtergerste, ab HL 62       | 350       |
| Futterweizen, ab HL 78       | 375 – 385 |
| Mahlweizen, ab HL 78; 12,5 P | 380 – 385 |
| Körnermais, interv.fähig     | 320 – 325 |
| Sojabohne, Speisequalität    | 630 – 640 |

### Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steirischen Landesproduktenhandel für die KW 17, ab Lager, je t

|                           |           |
|---------------------------|-----------|
| Sojaschrot 44% lose       | 620 – 630 |
| Sojaschrot 44% lose, o.GT | 830 – 835 |
| Sojaschrot 48% lose       | 650 – 655 |
| Rapsschrot 35% lose       | 585 – 590 |

### Börsenpreise Getreide

Notierungen der Börse für landw. Produkte in Wien vom 20. April, ab Raum Wien, Großhandelsabgabepreise je t

|                            |           |
|----------------------------|-----------|
| Mahlweizen, inl.           | 380 – 397 |
| Mahlroggen, inl.           | 342       |
| Sojaschrot inl., mind. 45% | 730 – 740 |
| Sojaschrot, 44%, GVO       | 567 – 577 |
| Sojaschrot, 49%, GVO       | 593 – 603 |
| 00Rapsschrot, inl., 35%    | 485 – 495 |

### Weizen international

|                                   |        |       |
|-----------------------------------|--------|-------|
| je Tonne, Quelle: agrarzeitung.de | 25.4.  | Vorw. |
| Weizen, Chicago, Mai              | 371,91 | –8,34 |
| Mahlweizen Nr.2 MATIF Paris, Mai  | 408,25 | –0,75 |

### Erzeugerpreise Bayern

|                                      |       |       |
|--------------------------------------|-------|-------|
| frei SH warm, Quelle: agrarheute.com | Wo.15 | Vorw. |
| Jungstiere R3                        | 5,46  | –0,29 |
| Kalbinnen R3                         | 5,24  | –0,11 |
| Kühe R3                              | 4,96  | –0,09 |

### Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je Tonne

|                                   |        |        |
|-----------------------------------|--------|--------|
| Quelle: agrarzeitung.de           | Wo.17  | Vorw.  |
| KAS                               | 867,00 | –49,00 |
| Harnstoff granuliert              | 1098,0 | –182,0 |
| Ammoniumnitrat-Harnstoff, flüssig | 848,00 | –12,00 |
| Diammonphosphat                   | 998,00 | ±0,00  |
| 40er Kornkali                     | 549,00 | +51,00 |

## Schweinemarkt



### Notierungen EZG Styriabrid

21. bis 27. April, Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

|                       |      |
|-----------------------|------|
| Basispreis ab Hof     | 1,96 |
| Basispreis Zuchtsauen | 1,30 |

### ST-Ferkel

25. April bis 1. Mai, in Euro je Kilo, bis 25 kg

|                                                                     |      |
|---------------------------------------------------------------------|------|
| ST- und System-Ferkel                                               | 3,10 |
| Übergewichtspreis ab 25 – 31 kg                                     | 1,10 |
| Übergewichtspreis ab 31 – 34 kg                                     | 0,45 |
| Programmschlag freie Vermittlung (Mycoplasmen, PCV2, ÖTGD), je Stk. | 4,00 |
| Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.                               | 1,00 |

### Erhobene steir. Erzeugerpreise

14. bis 20. April

|       |         |       |
|-------|---------|-------|
| S     | Ø-Preis | 2,23  |
|       | Tendenz | +0,01 |
| E     | Ø-Preis | 2,13  |
|       | Tendenz | +0,01 |
| U     | Ø-Preis | 2,12  |
|       | Tendenz | +0,26 |
| R     | Ø-Preis | –     |
|       | Tendenz | –     |
| Su    | S-P     | 2,20  |
|       | Tendenz | +0,01 |
| Zucht | Ø-Preis | 1,28  |
|       | Tendenz | +0,02 |

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

### Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

|             |          |          |
|-------------|----------|----------|
|             | Woche 15 | Vorwoche |
| EU          | 190,83   | +0,47    |
| Österreich  | 209,78   | –1,51    |
| Deutschland | 202,89   | –0,30    |
| Niederlande | 165,38   | –4,18    |
| Dänemark    | 155,82   | ±0,00    |

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE



Rindermarkt

Marktvorschau

29. April bis 29. Mai

| Zuchtrinder       |                    |
|-------------------|--------------------|
| 5.5.              | Traboch, 10.45 Uhr |
| Nutzrinder/Kälber |                    |
| 3.5.              | Greinbach, 11 Uhr  |
| 10.5.             | Traboch, 11 Uhr    |
| 17.5.             | Greinbach, 11 Uhr  |
| 24.5.             | Traboch, 11 Uhr    |

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 11. bis 17. April

|             | Tendenz/Wo |       |
|-------------|------------|-------|
| Dänemark    | 439,22     | +3,93 |
| Deutschland | 560,55     | -22,5 |
| Spanien     | 498,81     | +4,69 |
| Frankreich  | 494,85     | +2,37 |
| Österreich  | 490,12     | -2,58 |
| Polen       | 501,75     | -5,93 |
| Slowenien   | 424,24     | -2,26 |
| EU-28 Ø     | 510,34     | -6,78 |

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

11. bis 17. April, inkl. Transport, Zu- u. Abschläge

|     | Österreich   | Stiere | Kühe  | Kalbinnen |
|-----|--------------|--------|-------|-----------|
| E   | Durchschnitt | 5,10   | 4,59  | 4,85      |
|     | Tendenz      | -0,03  | -0,27 | +0,05     |
| U   | Durchschnitt | 5,10   | 4,57  | 4,79      |
|     | Tendenz      | ±0,00  | -0,01 | -0,02     |
| R   | Durchschnitt | 4,98   | 4,44  | 4,74      |
|     | Tendenz      | -0,02  | -0,01 | -0,01     |
| O   | Durchschnitt | 4,52   | 4,15  | 4,20      |
|     | Tendenz      | +0,06  | -0,01 | -0,21     |
| E-P | Durchschnitt | 5,05   | 4,34  | 4,74      |
|     | Tendenz      | -0,02  | +0,01 | -0,03     |

ERMITTLUNG LAUT AMA, GEM. AGRARMARKTTRANSPARENZVERORDNUNG

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 11. bis 17. April

| Kategorie      | Ø-Preis | Tendenz |
|----------------|---------|---------|
| Schlachtkälber | 6,11    | ±0,00   |

Rindernotierungen, 25. bis 30. April

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

| Kategorie/Basisgewicht kalt | von/bis   |
|-----------------------------|-----------|
| Stiere (310/470)            | 4,62/4,66 |
| Ochsen (300/440)            | 4,62/4,66 |
| Kühe (300/420)              | 3,72/3,89 |
| Kalbin (250/370)            | 4,04      |
| Programmkalbin (245/323)    | 4,62/4,66 |
| Schlachtkälber (80/110)     | 5,70      |

**Zuschläge in Cent:** AMA: Stier bis 18 M. 37, bis 20 M. 30; Ochse bis 30 M. 25; Kalbin bis 24 M. lt. Kalbinnenpreismaske 49; Schlachtkälber 30 Jungstier bis 21 M., 314/441: 5; **Bio:** Ochse (Kl.2,3,4) 51, Kuh (Kl.1-5) 60, Kalbin (Kl.2,3,4) 94 **M GT-frei:** Kuh M+ 15, M++ 20, MGTF+ 35; Kalbin ab 24 M. 15

Notierung Spezialprogramme

|                                         |      |
|-----------------------------------------|------|
| ALMO R3 (340/420), 20-36 M., o. Zuschl. | 4,85 |
| Aufschlag U                             | 0,15 |
| Styriabeef, JN-Proj. R2/3, 200 kg kalt  | 5,47 |
| Murbodner-Ochse (EZG)                   | 5,00 |

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, April auflaufend bis KW 16 im Vergleich zum Vormonats-Ø, inkl. qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

| Ø-Preis   | Stiere | Kühe  | Kalbinnen |
|-----------|--------|-------|-----------|
| E         | 4,95   | 4,42  | -         |
| U         | 4,98   | 4,35  | 4,78      |
| R         | 4,89   | 4,22  | 4,56      |
| O         | 4,45   | 3,93  | 4,32      |
| Summe E-P | 4,93   | 4,13  | 4,68      |
| Tendenz   | +0,18  | +0,31 | +0,15     |

Lebendvermarktung

18. bis 24. April, inkl. Vermarktungsgebühren

| Kategorie     | Ø-Gew. | Ø-Pr. | Tend. |
|---------------|--------|-------|-------|
| Kühe          | 628,1  | 2,21  | +0,23 |
| Kalbinnen     | 490,8  | 2,53  | +0,03 |
| Einsteller    | 366,5  | 2,80  | -0,01 |
| Stierkälber   | 119,0  | 4,26  | -0,14 |
| Kuhkälber     | 126,5  | 3,63  | ±0,00 |
| Kälber gesamt | 120,4  | 4,13  | -0,11 |

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

SERIE Landwirtschaftliche Mitteilungen  
Alles Bio Rindfleisch  
Teil 2



Der Bio-Rindfleischmarkt wächst weiter kräftig

Ob Jungrind, Ochse, Kalbin oder Kuh, die Nachfrage nach Bio-Rindfleisch zu durchaus akzeptablen Preisen ist sehr hoch.

Der Anteil der Bio-Rindfleischvermarktung ist von 2019 auf 2021 um 16 Prozent gestiegen, allerdings auf Basis eines sehr geringen Niveaus von 7,6 Prozent Anteil an der Gesamtvermarktung. Die Nachfrage nach Bio-Rindfleisch steigt weiter an.

Zuverlässige Partner sichern die Abnahme von Tieren in den verschiedenen Kategorien, Alters- und Gewichtsklassen. Eine gute Kooperation gibt es

mit der Erzeugergemeinschaft (EZG) Steirisches Rind, die alle Bio-Rinder mit einem österreichweit vereinbarten Bio-Zuschlag vermarktet.

Lieferprogramme

Spezielle Lieferprogramme bieten attraktive Preise unter Einhaltung bestimmter Produktionsrichtlinien. Eine Möglichkeit zur Vermarktung von Bio-Jungrindern bis zwölf Monate bietet das „Ja! Natürlich“-Programm. Bio-Jungrinder können über den Styria Beef-Verband oder die Erzeugergemeinschaft in dieses Programm geliefert werden. Eine weitere Möglichkeit für Bio-Jungrin-

der, Ochsen und Kalbinnen im Alter zwischen acht und 19 Monaten bietet das „Zurück zum Ursprung“ (ZZU) Weiderind-Projekt. Für Schlachtkühe und Rinder anderer Kategorien ist die Lieferung in das ZZU-

Bergrind-Projekt attraktiv, bei dem ein Zuschlag von 15 Cent pro Kilo Schlachtgewicht zusätzlich zum Biopreis gewährt wird.

Julia Wöber

Voraussetzungen für die Bio-Rinderhaltung

- **Weidehaltung** von Mai bis Oktober
  - **Laufstallhaltung** bevorzugt, optimalerweise Zugang zu Auslauf
  - **Verzicht** auf synthetische Dünger und Pflanzenschutzmittel
  - **Zukaufsfutter** und Betriebsmittel sind im Betriebsmittelkatalog gelistet [infoxgen.com](http://infoxgen.com)
  - **Erstinfopaket.** Ein Erstinfopaket kann bei Interesse auf Anfrage kostenlos zugesendet werden.
- Kontakt:** [julia.woeber@ernte.at](mailto:julia.woeber@ernte.at), Tel. 0676/842214 410

Qualität des Grundfutters ist wichtig

Josef Pircher bewirtschaftet in Schrems bei Frohnleiten einen Bergbauernbetrieb

Warum haben Sie sich für die Bio-Mutterkuhhaltung mit Jungrindermast entschieden?

JOSEF PIRCHER: Wir halten zu Hause Bio-Rinder, weil das für uns im Berggebiet mit Dauergrünland die bessere Lösung ist. Meine Eltern haben sich auch schon damit befasst. Für mich macht es Sinn im Berggebiet, wo sonst keine Lebensmittel angebaut werden können, aus dem Gras Fleisch zu produzieren. Wiederkäuer machen diese Flächen erst nutzbar.

In welches Programm liefern Sie Ihre Jungrinder und warum

haben Sie sich für dieses entschieden?

Wir liefern ins „Ja! Natürlich“ Jungrind-Programm über Styria Beef zum Schlachthof Marcher in Graz. Dieses Programm passt am besten zu den Voraussetzungen und zum Konzept unseres Betriebes.

Wie zufrieden sind Sie mit der Vermarktung?

Die Vermarktung läuft gut. Im Moment laufen die Produktionskosten der Einnahmenseite davon. Da ist es dann immer spannend, wenn es um Preisverhand-



Josef Pircher betreibt Bio-Mutterkuhhaltung mit Jung-rindermast.

lungen geht. Es muss gelingen, den nachfolgenden Partnern in der Lieferkette zu erklären, warum wir einen besseren Kilopreis brauchen.

Wie geht es Ihnen mit den gestiegenen Kraftfutterpreisen?

Wenn die Futtergrundlage vorhanden ist, geht es gut, wenn diese jedoch fehlt, ist es schwierig. Man sollte die Ressourcen, die man noch hat, sinnvoll nützen und insbesondere das zugekaufte Kraftfutter effizient

an den richtigen Stellen einsetzen. Grundfutterqualität und Grundfuttermenge werden in dieser Situation noch wichtiger – da muss das Wetter natürlich auch mitspielen.

Wo sehen Sie für Ihren Betrieb noch Raum für Verbesserungen?

Man kann darauf achten, dass man die Ausfallquoten so gering wie möglich hält. Laut Lehrbuch sollte jede Kuh einmal im Jahr ein Kalb haben, aber man kann nicht immer alles planen. Das ist so, wenn man mit Lebewesen arbeitet.

Interview: Julia Wöber

Rindermarkt

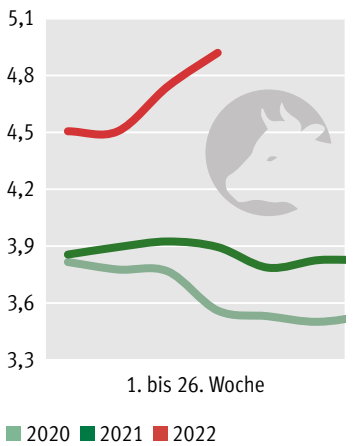
Schlachtrindermärkte mit Kurzzeitschwäche

Märkte sollten sich bald wieder stabilisieren

Ausgehend von Deutschland hat es letzte Woche kurzzeitig Preisdruck auf den Schlachstiermärkten gegeben, diese Woche wurde jedoch bereits von einer gewissen Stabilisierung gesprochen. Die heimischen Märkte haben diese Bewegungen sehr abgeschwächt über Zuschlagsanpassungen vollzogen. Ausgeglichen wird der Schlachtkuhmarkt beschrieben, das Angebot wird knapper. Dies ist in Richtung Jahresmitte auch saisonal zu sehen, da man in Normaljahren stets den Preishöhepunkt ansteuert.

Schlachtstiere

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu-/Abschläge Grafik: LK



Borkenkäfer: Lagerndes F

Wärmer werdendes Wetter beflügelt die Borkenkäfer-Akt

Der bisherige wechselhafte Witterungsverlauf hat die frühe Borkenkäferentwicklung wieder abgeschwächt. Leider ist die Gefahr aber noch nicht gebannt. Nur genaue Kontrolle der Waldbestände und des noch im Wald lagernden Fichtenholzes kann größere Schäden verhindern.

Befall erkennen

Frisch befallene Bäume können jetzt am Bohrmehlauswurf an der Stammrinde oder an Nadelvergilbungen erkannt werden. Die sorgfältige Aufarbeitung dieser sichtbar gewordenen Käferbäume muss unverzüglich erfolgen. Die Vernichtung dieses Brutmaterials kann durch Häckseln oder Mulchen erfolgen. Wird diese zwingende Maßnahme zu spät gesetzt, können die Borken-

käfer ausfliegen und ein Vielfaches an Schaden anrichten. Daher ist jetzt die genaue Kontrolle im Wald notwendig.

Bei aller Sorgfalt wird der Witterungsverlauf ab Mai bis in den Sommer die Populationsentwicklung der Borkenkäfer, aber auch die Vitalität der Fichten, entscheidend beeinflussen. Diese natürlichen Bedingungen können wir nicht ändern. Jeder Waldbesitzer sollte aber einer Borkenkäfermassenvermehrung durch saubere Waldwirtschaft, genaue Kontrolle und unverzügliche Aufarbeitung von Schadhölzern entgegenwirken. Ab Mitte Mai werden über das Borkenkäferferradar aktuelle Gefahrenpotenziale dargestellt.

**Aktuelle Fangzahlen:** [www.borkenkaefer.at](http://www.borkenkaefer.at)



# Hofwege: Chancen auf Unterstützung vorab klären

Heuer stehen noch vier Millionen Euro für den Hofwegebau bereit. Vor Projekt Kammer kontaktieren.

Für ländliche Verkehrsinfrastruktur sind für heuer noch vier Millionen Euro Budgetmittel vorhanden. Der nächste Auswahlstichtag für Anträge auf finanzielle Unterstützung von Hofzufahrten ist der 31. Oktober 2022. Die Vorbereitung von Wegprojekten ist immer mit Kosten verbunden. Daher ist es sehr empfehlenswert, vor der Auftragserteilung an einen Planer, die bewilligende Stelle oder das Wegebaureferat der Landwirtschaftskammer zu kontaktieren (*unten*), um die Chancen für eine Zusage abzuklären.

Was unterstützt wird

Es geht um die Neuerrichtung sowie den Umbau von privaten Wegen zur Erschließung



Hofwege werden finanziell unterstützt, um die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen im ländlichen Raum zu verbessern.

### Bereits 13 Millionen Euro ausbezahlt

- **Lebensadern.** Das Ziel der finanziellen Unterstützung ist die Verbesserung der Lebens- und Wirtschaftsbedingungen durch einen landschaftsschonenden Wegebau.
- **Auswahlverfahren.** Nach Prüfung der Unterlagen werden die Wegbauprojekte nach einem Auswahlverfahren gereiht und bewilligt, verschoben oder abgelehnt.
- **13 Millionen.** Seit 2014 wickelte die Landeskammer bereits über 140 Projekte mit einem Budgetvolumen von mehr als 13 Millionen Euro ab.

LK

### Hofwege-Beratung in den Regionen

Es ist wichtig, sich vor der Auftragsvergabe über reelle Preise zu informieren, denn zu teure Projekte haben geringere Chancen auf finanzielle Unterstützung. Weiters sollten Aufträge nur schriftlich verfasst werden, ebenso Haftungen für mangelhafte und nicht zeitgerechte Ausführungen sowie Erfolgshonorare bei Bewilligung des Förderungsprojektes vereinbart werden.

**Liezen:** 0664/602596 5135  
**Mur-und Mürztal:** 0664/602596 4106  
**West- und Oststeiermark:** 0664/602596 1552

von landwirtschaftlichen Gehöften, außerlandwirtschaftlichen Betrieben oder Wohnsitzen samt anschließenden land- und forstwirtschaftlichen Flächen anderer Eigentümer. Mit Umbau ist die grundlegende Verbesserung bestehender Weganlagen gemeint und umfasst die Entwässerung, ausreichende Trag- und Deckschichten, Brückensanierung, aber nicht Maßnahmen zur Instandhaltung.

Antragsberechtigt sind Bewirtschafter land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und juristische Personen, wie etwa Weggemeinschaften.

### Vollständige Unterlagen

Wer einen Zuschuss möchte, hat alle notwendigen Unterlagen zur Beurteilung der Bewilligungsreife einzureichen. Dazu zählen ein technisches Projekt, eine Kostenschätzung auf Basis von Kostenvoranschlägen und alle notwendigen rechtlichen Unterlagen, die das Wegeprojekt betreffen, und formal ein Förderantrag. Da ein Wegeprojekt in den meisten Fällen vom Bauherrn nicht selbstständig vorbereitet werden kann, stehen dafür Zivilingenieure oder Techniker von Baufirmen zur Verfügung.

Für alle Baumaßnahmen müssen drei Angebote nach Positionen, wie gebaut und abgerechnet wird, eingeholt werden. Auch die Kosten für Planung und Bauaufsicht sind mit Angeboten zu belegen. Die bewilligende Stelle prüft, ob die abgegebenen Angebote nachvollziehbar und in Relation zu Kosten und Aufwand stehen. Die Projekte dienen zur Beurteilung, ob die Weganlage bezuschussbar ist, und sollten sich auf die wichtigsten Inhalte beschränken.

Gerhard Pelzmann

### Wir ebnen Wege.

**Wir arbeiten:** Vertrauen Sie auf die Experten im Bereich Straßenbau, -sanierung & -pflege

- kostengünstig
- ressourcenschonend
- umweltschonend
- zuverlässig

**und garantieren:**

- höchste Qualität
- Fixpreis

**Thomas HOLZER ERDBAU UMWELTSERVICE**  
Thomas HOLZER Erdbau GmbH • 8680 Mürzzuschlag • office@thomas-holzer.at  
Tel.: 03852/49 901 • 0664/2817364 • 0660/2817600  
[www.thomas-holzer.at](http://www.thomas-holzer.at)

## Fichtenholz kontrollieren

ivität wieder



### Steirische Landesforstgärten

- Forstpflanzen
- Forstsamen
- Pflanzenschutz
- Dienstleistungen

8047 Graz, Ragnitzstraße 193  
Tel.: 0664 40 33 480  
[www.forstgarten.at](http://www.forstgarten.at)

Entgeltliche Einschätzung

Frisch befallene Bäume können jetzt am Bohrmehlauswurf an der Stammrinde oder an Nadelvergilbungen erkannt werden.

LK/KROGGER

## Holzmarkt

### Holzpreis zieht weiter an, auch bei Kiefer

Preisanpassung für höhere Hackgutkosten

Das Fichtenleitsortiment notiert laut Preismeldungen von März zwischen 112 und 123 Euro pro Festmeter netto frei Forststraße – jedoch mit leicht steigender Tendenz. Informelle Gespräche zeigen kurzfristig weitere Preissteigerungen bei der Fichte an (bis etwa 130 Euro – vor allem bei größeren Partien). Bei Kiefer zeigen sich bei den heimischen Abnehmern auch Preiskorrekturen nach oben. Ein großer Teil der Preisanpassungen wird durch die steigenden Erntekosten aufgezehrt. Bei Energieholz steigt die Nachfrage aufgrund der Unsicherheiten.

### Fi/Ta-Sägerundholz

in Euro je fm, o. Rinde 2a+, Steiermark-werte Q: Statistik Austria; Grafik: LK

## SCHULLERBAU

&TRANSPORT

**Baumeister Ing. JOHANNES SCHULLER**

- Hoch-/Tiefbau
- Erdbau
- Wasserbau

Oberbuch 15  
8274 Buch-St. Magdalena  
tel. +43 3332 62805-0  
e-mail office@schullerbau.at  
homepage [www.schullerbau.at](http://www.schullerbau.at)

### ANDREAS KRINNER

ERDBAU & TRANSPORT e.U.

0676 5860997  
0664 1605201

krinner@krinner-erdbau.at  
[www.krinner-erdbau.at](http://www.krinner-erdbau.at)

Taschenstraße 1  
8102 Semriach

ANDREAS KRINNER

## TAUCHER

... wir bewegen nicht nur Erde ...

Hotline: 0664 / 440 92 51 | [www.taucher-erdbau.at](http://www.taucher-erdbau.at)

## Märkte

### Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

|                                      |         |
|--------------------------------------|---------|
| Heu Kleinballen ab Hof               | 21 – 27 |
| Heu Großballen ab Hof                | 19 – 26 |
| Reg. Zustellkosten je Ballen         | 7 – 15  |
| Stroh Kleinballen zugestellt         | 19 – 29 |
| Stroh Großballen geschnitten zugest. | 15 – 19 |
| Stroh Großballen gehäckselt zugest.  | 17 – 21 |
| Stroh Großballen gemahlen zugest.    | 21 – 25 |

Futtermittelplattform: [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

### Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

|                            |         |
|----------------------------|---------|
| Siloballen ab Hof Ø 130 cm | 35 – 41 |
| Siloballen ab Hof Ø 125 cm | 32 – 38 |

### Milchkennzahl international

Quelle: EK, IFE, LTO

|                                                               | Kurs  | Vorper. |
|---------------------------------------------------------------|-------|---------|
| Spotmilch Italien, 17.4.                                      | 51,5  | 50,8    |
| Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, März                    | 60,9  | 56,3    |
| Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Mai, 25.4.                     | 40,65 | 40,65   |
| Internationaler GDT-Auktionspreis-Index, 19.4., %-Veränderung | -3,6% | -1,0%   |

## Holzmarkt

### Rundholzpreise März

frei Straße, Fichte ABC, 2a+ FMO oder FOO

|                             |           |
|-----------------------------|-----------|
| Oststeiermark               | 112 – 122 |
| Weststeiermark              | 112 – 120 |
| Mur/Mürztal                 | 112 – 122 |
| Oberes Murtal               | 113 – 120 |
| Ennstal u. Salzkammergut    | 114 – 123 |
| Braunbloche, Cx, 2a+        | 80 – 92   |
| Schwachbloche, 1b           | 91 – 100  |
| Zerspaner, 1a               | 40 – 64   |
| Langholz, ABC               | 115 – 127 |
| Sonstiges Nadelholz ABC 2a+ |           |
| Lärche                      | 115 – 142 |
| Kiefer                      | 76 – 84   |
| Industrieholz, FMM          |           |
| Fi/Ta-Schleifholz           | 40 – 44   |
| Fi/Ta-Faserholz             | 30 – 34   |

### Energieholzpreise März

|                                                                        |         |
|------------------------------------------------------------------------|---------|
| Brennholz, hart, 1 m, RM                                               | 65 – 75 |
| Brennholz, weich, 1 m, RM                                              | 45 – 55 |
| Qualitätshackgut (frei Heizwerk), P16 – P63 Nh, Lh gemischt, je t atro | 77 – 97 |
| Energieholz-Index, 4. Quartal 2021                                     | 1,422   |



Ik-Stellenangebote

Bei uns wird nicht nur über Klimaschutz und Nachhaltigkeit gesprochen, wir setzen diese Themen als Schwerpunkt in der täglichen Beratung unserer LandwirtInnen auch um.  
Wir verstärken unser Team und suchen ab 1. September 2022 eine/einen

ArbeitskreisberaterIn für Unternehmensführung

Ihre Tätigkeiten umfassen:

- Organisation und Leitung von Arbeitskreisveranstaltungen
- Facheinschlägige Vortragstätigkeiten im Bereich Unternehmensführung und Betriebswirtschaft bei Arbeitskreisveranstaltungen
- Durchführen von einzelbetrieblichen Stärken- und Schwächenanalysen
- Erstellung von Rundschreiben, Informationsunterlagen und Präsentationen
- Hilfestellungen bei betrieblichen Aufzeichnungen (Buchhaltung)
- Durchführen von Jahresabschlüssen und der gesamtbetrieblichen Vollkostenrechnungen der Mitgliedsbetriebe
- Motivieren der LandwirtInnen, Aufzeichnungen zu führen, voneinander zu lernen und die gewonnenen Erkenntnisse am Betrieb umzusetzen

Sie bringen mit:

- Mindestens Abschluss einer HBLA für Land- und Forstwirtschaft oder facheinschlägiges Universitäts- bzw. Fachhochschulstudium
- Nach Möglichkeit Abschluss der berufspädagogischen Ausbildung in Wien – Ober St. Veit
- Freude und Affinität im Umgang mit Zahlen und in der Unterstützung von Betrieben
- Wissen über die Grundlagen der einzelnen land- und forstwirtschaftlichen Hauptbetriebssparten
- Wertschätzendes Führen von Arbeitskreisen und Betrieben, sowie freundliches und kompetentes Auftreten
- Einsatzbereitschaft, Organisationstalent und selbstständige Arbeitsweise
- Gute EDV-Kenntnisse, insbesondere MS-Excel und gängige landwirtschaftliche Buchführungsprogramme von Vorteil
- Idealerweise Berufserfahrung im Bereichen Buchführung und Kostenrechnung
- Führerschein der Klasse B

Unser Angebot:

- Eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit, um Land- und Forstwirte zu unterstützen
- Wir pflegen einen wertschätzenden und respektvollen Umgang im Team und sind ein verlässlicher Arbeitgeber
- Wir bieten vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung der Arbeitszeit (Gleitzeit, Home Office, etc.)
- Erfahrene MitarbeiterInnen begleiten Sie während der Einarbeitungsphase
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten garantieren Ihren persönlichen Erfolg
- Dienstsitz vorzugsweise in der Landwirtschaftskammer Steiermark in Graz
- Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung. Gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft beträgt es mindestens 2.753,- € brutto für 40 Stunden/Woche

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an:  
**Landwirtschaftskammer Steiermark Personalabteilung**  
Hamerlinggasse 3 8010 Graz  
personal@lk-stmk.at

www.stmk.lko.at/karriere

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: stefanie.stoiser@lk-stmk.at, DW 1281

**Chefredakteurin:** Mag.<sup>a</sup> Rosemarie Wilhelm, DW 1280, E-Mail: rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

**Redaktion:** Roman Musch, DW 1368, E-Mail: roman.musch@lk-stmk.at  
Mag.<sup>a</sup> Johanna Vucak, DW 1365, E-Mail: johanna.vucak@lk-stmk.at

**Anzeigenleitung:** Emanuel Schwabe, DW 1342, E-Mail: emanuel.schwabe@lk-stmk.at

**Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:** Johanna Gütl, DW 1356, E-Mail: johanna.guetl@lk-stmk.at

**Layout und Produktion:** Ronald Pfeiler, DW 1341, E-Mail: ronald.pfeiler@lk-stmk.at

**Druck:** Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 68 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über. Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen.

Realitäten



**Ennstal: Stallgebäude mit Bauernhaus und 7 Hektar arrondierte landwirtschaftliche Fläche**, ebene Lage, Zufahrt vorhanden, HWB 123 kWh/m<sup>2</sup>a, KP auf Anfrage, Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, www.ibi.at

**Wohnung**, circa 100 m<sup>2</sup> zu vermieten, Raumaufteilung: Schlafzimmer, Büro, Wohnzimmer, Küche/Esszimmer mit Balkon, Vorraum, Bad und WC, ideal für rüstige Senioren, die Familienanschluss wünschen, Miete € 800,- pauschal inklusive BK und Carport, Tel. 0664/4423758



**Liezen: 13 Hektar landwirtschaftliche Flächen, 3-mähdige Wiesen**, Möglichkeit eines Bauernhofes gegeben, KP auf Anfrage, Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, www.ibi.at

Landwirtschaftsfamilie sucht **Betrieb** in der Steiermark, Kauf und/oder Leibrente, Tel. 0664/1038880

**Landwirtschaft** inklusive Bauernhaus, neuwertig, zu verpachten oder für Leibrente, Tel. 0664/5132932



**Obersteiermark: Wohnhaus mit Stallgebäude für Reiterparadies**, 10 Pferdeboxen mit Reitplatz, KP auf Anfrage, Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, www.ibi.at

**Bauernhof** im Mur/Mürztal oder arrondierte landwirtschaftliche Flächen ab circa 10 Hektar für sehr vermögenden Kunden zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher, diskreter Partner seit Jahrzehnten: Nova-Realitäten, Tel. 0660/3537886, info@nova-realitaeten.at



**Gratkorn: 4 Hektar Waldparzelle**, nordwestlich ausgerichtet, circa 600 Meter Seehöhe, Bringungswege vorhanden, KP € 132.000,- Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, www.ibi.at



Wir suchen dringend **Waldflächen in Größen von 5 bis 40 Hektar** in Steiermark und Kärnten zum sofortigen Ankauf, Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, www.ibi.at

Zum Mieten gesucht, ein neues, neuwertiges oder liebevoll restauriertes kleines **Haus** (70 bis 90 m<sup>2</sup> circa), in schöner Lage umgeben von Natur, Tel. 0664/1838079



**Eigenjagd und Forstverkauf zu Bestpreisen**, wir bieten Ihnen 100 Prozent Erfolgsquote, über 30-jährige Erfahrung und absolute Diskretion, Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, www.ibi.at

Ackerflächen, Wiesen, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend zu kaufen gesucht, **AWZ: Agrarimmobilien.at** Tel. 0664/8984000



Investor kauft **landwirtschaftliche Betriebe** – Sie können auf Lebzeiten wohnhaft bleiben und dies bewirtschaften, Kontaktaufnahme mit Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, www.ibi.at

Tiere

**Aus eigener Fresser Erzeugung liefern wir junge Kalbinnen, Stiere und Ochsen, für deine Fertigmast (enthornt, zweimal Grippeschutz geimpft), umgestellt auf Silage und in Gruppen zusammengezwängt**, Tel. 0664/2441852

**Wir zahlen Höchstpreise für Schlacht- und Futterkühe, kleine Kälber (FV oder Fleischrassen) sowie Betriebsauflösung, Firma Schalk**, Tel. 03115/3879

**Damwild** und Wildzaun günstig abzugeben, Tel. 0677/63324071

Partnersuche



**GRATIS-ERSTBERATUNG** Wir unterstützen Damen und Herren jeden Alters bei der Partnersuche Rufen Sie uns an! **Tel. 0664/88262264**, office@liebes-klick.at, www.liebeundglueck.at, Liebe & Glück

**Hilde**, 59, verschmust und harmoniebedürftig, hat viel Liebe zu geben, Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Dirndl sucht Lederhose, **Susi**, 51, liebt die Natur und das Landleben und will mit Dir glücklich werden, Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

**Betty**, sehr weiblich, möchte Dir all ihre Wärme und Aufmerksamkeit schenken um Dich glücklich zu machen, Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

**Julia**, sucht Romeo, feuriger Sonnenschein, 55, möchte Dich verzaubern und mit Dir durchs Leben gehen (gerne auch LW), Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

**Sofia**, 68, hat Sehnsucht nach der Liebe! Bin nach vielen Jahren Einsamkeit wieder bereit, jemanden in mein Herz zu schließen, Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Leo, 68 Jahre liebt die Natur, geht gerne walken, Radfahren und wandern, sucht eine Partnerin, die das mit ihm teilt. **Tel. 0664/3246688**, **www.sunshine-partner.at**



**FOTO-KATALOG** mit echten Fotos unserer partnersuchenden Damen und Herren von 35 bis 90 Jahren. Jetzt **kostenlos** anfordern! **Tel. 0664/3246688**, **www.sunshine-partner.at**

Sabine, 60 Jahre Witwe frisch in Pension, möchte das Leben mit dir genießen. **Tel. 0664/3246688**, **www.sunshine-partner.at**

**29-jähriger** Nebenerwerbslandwirt aus Oberkärnten sucht Partnerin zwischen 25 und 35 Jahren von sportlicher bis normaler Figur. Kind kein Hindernis, Tel. 0660/2373469, WhatsApp

Zu verkaufen



**Brotbacköfen**, natürlich und das Beste für das Brotbacken und für die Zubereitung aller Fleischspeisen, Fachberatung & Verkauf, www.magg.co.at, Tel. 0664/5230832

Königswieser **Funkseilwinde** mit Seilausstoß, Endabschalter und diverses Zubehör, 5,5 Tonnen € 7.100,- oder 6,5 Tonnen € 8.800,- frei Haus, 3 Jahre Garantie, Angebot unverbindlich unter Tel. 07245/25358, www.koenigswieser.com



**Zaunpflocke Kiefer – kesseldruckimprägniert**, z.B. 8 x 175 cm € 4,90,- 8 x 200 cm € 5,50,- 8 x 220 cm € 5,90,- 10 x 200 cm € 7,90,- 10 x 220 cm € 8,90,- 10 x 250 cm € 9,90,- Palettenpreise auf Anfrage, Lieferung möglich, Tel. 0699/88491441



**Notstrom-Zapfwellengeneratoren** für die günstige Versorgung ihres Betriebes bei Stromausfall. Leistungsbereich von 15 bis 130 KVA. Wir erstellen ihnen gerne ein Angebot unter Tel. 0699/88491441, **aigner-landtechnik.at**

**Fleischereimaschinen**, Rührwerk, 50 Kilogramm, starke Ausführung, Abschartermaschine, Vakuumiergerät Rotek, Arbeitstisch 285 x 135 cm, Doppelwandiger Brühkessel, 150 Liter, Erdgas, Peugeot Expert, Baujahr 1999, Pickel bis März 2023, Tel. 0664/1472014



**Mistbahnseile – Niroseile** sowie Forstseile in allen Stärken und Längen zu günstigen Preisen mit Sofortlieferung, Tel. 0699/88491441

**Flüssigfütterung**, Computer Schauer für circa 350 Mastschweine zu verkaufen, Tel. 0664/5135797

**Kunststoffsilos**, 3 x 100 m<sup>3</sup>, Fräse, Rohre, Gebläse etc. zu verkaufen, Tel. 0664/5135797



**Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach & Wand** Bichler Metallhandel & Rohstoffe GmbH A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspac), Kasing 3 Tel. +43/7755/20120, tdw1@aon.at, **www.dachpaneele.at**



**TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELLE** verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager **Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007** **office@dwg-metall.at** **www.dwg-metall.at**

**Militärplanen-Abdeckplanen** gewebt mit Ösen z.B. 1,5 x 6 m = € 37,- 3 x 5 m = € 49,- 4 x 6 m = € 63,- 6 x 8 m = € 137,- 8 x 10 m = € 244,- 10 x 12 m = € 365,- **abdeckplanenshop.at** Tel. 01/8693953

Kaufe/Suche

**Europaletten** Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen und Gitterboxen Barzahlung, Tel. 06544/6575

Wir kaufen **Altholz** und bauen selber ab. Alte Stadtl, Scheunen und Bauernhäuser. Bitte anrufen oder WhatsApp unter Tel. 0664/1078860 oder Email an Einkauf@altholz.net, Mareiner Altholz GmbH

WORTANZEIGEN AUFGEBEN BEI

johanna.guetl@lk-stmk.at | 0316/8050-1356  
Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der **5. Mai 2022**

PKW-Anhänger:

**Beste Qualität direkt vom Hersteller**

**Heiserer-Anhänger**  
St. Johann i. S.  
0 34 55/62 31  
www.heiserer.at

Verschiedenes

Heu & Stroh Mann, langes, geschnittenes, gehäckseltes **Stroh**, ohne Eigenverstaubung, Tel. 0664/4435072, office@mann-stroh.at



**RAUCH** Fahrzeugwaagen in Aktion! – Waagen ab 0,1 µ – 100 Tonnen – Eichservice – Kalibrierservice Web: **www.rauch.co.at** Tel. 0316/8168210



**RAUCH** **Stallkühlung** mit Wasserrauch – senkt die Temperatur um bis zu 10 Grad Celsius und steigert die Luftfeuchte Web: **www.rauch.co.at** Tel. 0316/8168210

Offene Stellen

Landwirte (m/w) für den Verkauf gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at**, Tel. 0664/8697630

**FARMOUS**  
1982–2022

**40!**

**Austro Diesel**  
*Wir mobilisieren alles.*

Besuchen Sie uns auf der

**Austro Vin**

TULLN

5. BIS 7. MAI 2022  
Halle 3, Stand 326.

**NEU MF 3 Specialist | 75–105 PS**

3,4 l bzw. 3,6 l Common-Rail-Vierzylinder-motor Stufe 5

Neue ebene Kabine

Perfekte Rundumsicht

Fünf Versionen verfügbar (Kabine/Plattform)

Neue Anbaurahmen für Zwischenachs-arbeitsgeräte

Neue Essential Ausstattung mit optionaler EHR

Elektrische und/oder mechanische Steuerventile

Bis zu 93 l/min für die Arbeits- und Heckhydraulik

Gefederte Vorderachse optional

**COMING SOON**

**MASSEY FERGUSON**

+43/1/70 120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at





Die neue Baureihe von Massey Ferguson umfasst sechs Modelle

# Die perfekte Wahl

Neue Spezialtraktoren-Baureihe MF 3

Massey Ferguson bringt mit der MF 3 Baureihe neue Spezialtraktoren im aktuellen Familien-design auf den Markt. Die MF 3 Spezialtraktoren Baureihe umfasst sechs verschiedene Modelle (Tabelle unten), wobei für alle Varianten, außer den Modellen MF 3GE und MF 3AL, ein neues 120 PS Topmodell erhältlich ist. Die gesamte Baureihe bietet Modelle mit Kabine oder Plattform, eine Auswahl an Getrieben, einschließlich des neuen 30V/15R Eco Getriebes, sowie zwei Ausstattungen.

### Ausstattungs Pakete

Zwei Ausstattungspakete und eine Reihe von Optionen ermöglichen es den Besitzern, ihren MF 3 Spezialtraktor weiter zu individualisieren, um den Komfort und die Bedienung zu verbessern und ihn an ihre Kulturen und Arbeiten anzupassen. Das Einstiegsmodell „Essential“ ist mit einem mechanischen Getriebe, einer Doppelpumpenhydraulik mit 93 l/min und einer mechanischen Hubwerksregelung ausgestattet. Diese Ausstattung kann durch eine Reihe weiterer Optionen ergänzt werden, darunter eine elektrische Hubwerksregelung (EHR) sowie ein PowerShuttle- und

Speedshift-Getriebe. Die „Efficient“ Versionen verfügen über ein Dreipumpen-Hydrauliksystem mit 120 l/min, eine elektrische Hubwerksregelung (EHR), ein PowerShuttle- und Speedshift-Getriebe sowie einen Multifunktions-Joystick und vier elektrohydraulische Steuergeräte. Weitere Optionen sind die Kat. 4-Kabinenfiltration, die Mini-Joystick-Bedienung für die Heckkrafthebereinstellung, Seitenverschiebung und Nivellierung, sowie ein Frontkraftheber-, Zapfwellen- und Frontladerpaket.

### Komfortable Kabine

Der Komfort in der Kabine ist dank eines niedrigen, drei Zentimeter hohen Getriebetunnels am Boden deutlich verbessert, mit mehr Kopffreiheit und einer höheren Sitzposition. Dies verbessert auch die Sicht, wobei die Gesamthöhe der Kabine nur minimal zunimmt. Vor dem Fahrer befindet sich ein neues, modernes Armaturenbrett. Die hochwertig ausgestatteten Traktoren der MF 3 Baureihe bieten genau die richtigen Merkmale und optimale Leistung bei niedrigen Betriebskosten für einen komfortablen Betrieb.

[www.austrodiesel.at](http://www.austrodiesel.at)

| Modelle | Breite    | Bedienerplattform                                   | Leistung    |
|---------|-----------|-----------------------------------------------------|-------------|
| MF 3VI  | ab 1,00 m | Kabine                                              | 75 – 120 PS |
| MF 3SP  | ab 1,25 m | Kabine                                              | 75 – 120 PS |
| MF 3FR  | ab 1,45 m | Kabine / Plattform                                  | 75 – 120 PS |
| MF 3WF  | ab 1,70 m | Kabine / Plattform                                  | 75 – 120 PS |
| MF 3GE  | ab 1,40 m | Plattform                                           | 75 – 105 PS |
| MF 3AL  | ab 1,70 m | Niedrigprofil-Kabine<br>STD-Kabine mit ebenem Boden | 75 – 105 PS |

## lk-Stellenangebote

Bei uns wird nicht nur über Klimaschutz und Nachhaltigkeit gesprochen, wir setzen diese Themen als Schwerpunkt in der täglichen Beratung unserer LandwirtInnen auch um. Wir verstärken unser Team und suchen ab sofort eine/einen

### Jurist:in

#### Ihre Tätigkeiten umfassen:

- Rechtsberatung zu sozialversicherungsrechtlichen Themen insbesondere bürgerliches Versicherungs- und Beitragsrecht sowie Unfall-, Kranken- und Pensionsversicherung bzw. Pflegegeld
- Vertretung der LandwirtInnen vor den Sozialgerichten Graz und Leoben
- Beratung unserer Mitglieder bei der Beschäftigung von Erntehelfern und Saisoniers
- Bearbeitung steuerrechtlicher Angelegenheiten und Unterstützung der Referatsleitung
- Begutachtung von und Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen
- Abhalten von Vorträgen und Meisterkurse, Verfassen von Fachartikeln

#### Sie bringen mit:

- abgeschlossenes Studium der Rechtswissenschaften
- Interesse an sozialrechtlichen und sozialpolitischen Themen
- Empathie- und Teamfähigkeit
- souveränes Auftreten, Argumentations- und Kommunikationsstärke
- strukturierte und zielorientierte Arbeitsweise

#### Unser Angebot:

- Unser Haus pflegt einen wertschätzenden und respektvollen Umgang, wir sehen uns als verlässlichen Arbeitgeber mit klaren Strukturen und Verantwortungen
- Wir bieten vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung der Arbeitszeit (zB Gleitzeit, Home Office,...)
- Erfahrene Kollegen und Kolleginnen begleiten Sie während der Einarbeitungsphase
- Umfassende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen garantieren Ihren persönlichen Erfolg
- Ihr Dienstort ist mitten in Graz, wir sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar
- Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft beträgt es mindestens € 3.306 brutto

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an:

**Landwirtschaftskammer Steiermark**  
**Personalabteilung**  
**Hamerlinggasse 3 8010 Graz**  
**personal@lk-stmk.at**

[www.stmk.lko.at/karriere](http://www.stmk.lko.at/karriere)

## Schweinemarkt

# Moderates Angebot stabilisiert Preisniveau

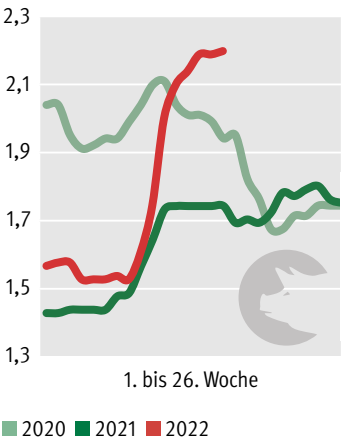
Fleischmarkt nachösterlich schwach

Die heimische Schlachtmenge lag wie stets um die nachösterliche Zeit um etwa 15 Prozent unter den Normalwerten. Dennoch konnte ein moderates Lebendschweineangebot ohne große Verzögerungen von den Erzeugergemeinschaften disponiert werden. Die weitere Marktaussicht dürfte jedoch recht erfreulich werden, da primär deutsche Bestände abgestockt wurden und dadurch eine gewisse Markt-Sogwirkung erzeugt wird. Dadurch sowie kostenbedingt sollten die Notierungen ihr Niveau jedenfalls halten können.

### Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



## Weiterbildung



Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn unter [www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at), zentrale@lfi-steiermark.at oder bei unserem Kundenservice unter 0316/8050-1305.

### Dienstleistungen

**Workshop** Gesundheit fördern am Hof: Achtsamkeit, 17.5., 9 Uhr, Hutter Monika, Weiz

### Gesundheit und Ernährung

**Cookinar:** Süße und pikante Tarts auf steirisch, 19.5., 18 Uhr, zu Hause am PC, Online via Zoom

**Die grüne** Reiseapotheke, 19.5., 16 Uhr, Steiermarkhof, Graz-Wetzelsdorf

**Die pflanzliche** Hausapotheke, 31.5., 9 Uhr, Versuchsstation für Spezialkulturen, Wies

**Innovative süße** und pikante Gebäcke, 24.5., 17 Uhr, Die frische KochSchule, Leoben, Anm.: 0316/713171-4524, veronika.brettenthaler@lk-stmk.at

**Outdoorcooking** – eine Vielfalt fürs Grillfest, 20.5., 16 Uhr, Die frische KochSchule, Leoben, Anm.: 0316/713171-4524, veronika.brettenthaler@lk-stmk.at

**Spezialitäten** aus der Almküche, 17.5., 17 Uhr, Die frische KochSchule, Leoben, Anm.: 0316/713171-4524, veronika.brettenthaler@lk-stmk.at

### Persönlichkeit und Kreativität

**Kreative Weidenobjekte**, 21.5., 8:30 Uhr, Steiermarkhof, Graz-Wetzelsdorf

**Naturparfums** – selbst hergestellt, 21.5., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz-Wetzelsdorf

**Rosenkosmetik** – selbst hergestellt, 20.5., 16 Uhr, Steiermarkhof, Graz-Wetzelsdorf

### Pflanzenproduktion

**Mähen 1.0** – die Sense ist gefragt! 21.5., 7 Uhr, Familie Gratz, Sankt Bartholomä



Capreno + Aspect Pro im Mais – vier Wirkstoffe für vierfache Sicherheit

BAYER

# Vierfache Sicherheit

Capreno + Aspect Pro ist eine Komplettlösung gegen ein sehr breites Spektrum an Unkräutern und Ungräsern im Mais. Die Kombipackung ist in zwei Größen, entweder für drei Hektar oder für zehn Hektar verfügbar. Die extrem schnelle Wirkung begeistert. Die Wirkung erfasst alle Standardunkräuter im Mais sowie Zaunwinde, Kamille, Klette, Knöteriche oder Begrünungsreste. Die Wirkung gegen Ungräser ist außerordentlich breit gegen praktisch alle Hirsearten. Gegen Glattblättrige Hirse oder gegen Fingerhirse muss die Anwendung im kleinen Stadium erfolgen. Die vier Wirkstoffe mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen sind ideal zur Resistenzvorbeugung. Aber auch bei schon vorhandenen Resistenzen (z.B. Hühnerhirse oder Weißer Gänsefuß auf ALS-Hemmer) ist Capreno + Aspect Pro eine sichere Lösung. Pfl.Reg.Nr.: Capreno 3683, Aspect Pro 2947, Laudis 2912

[www.agrar.bayer.at](http://www.agrar.bayer.at)



# RINDERZUCHT STEIERMARK MARKTTERMINE

### Zuchtrinder

**05.05. – Traboch** – 10:45 Uhr  
**09.06. – Greinbach** – 10:45 Uhr  
**11.08. – Traboch** – 10:45 Uhr  
**18.08. – Greinbach** – 10:45 Uhr

### Kälber und NutZRinder

**03.05. – Greinbach** – 11:00 Uhr  
**10.05. – Traboch** – 11:00 Uhr  
**17.05. – Greinbach** – 11:00 Uhr  
**24.05. – Traboch** – 11:00 Uhr

Marktanmeldung und Preisinfos unter [www.rinderzucht-stmk.at](http://www.rinderzucht-stmk.at)



**Standort Greinbach**  
Penzendorf 268, 8230 Hartberg  
Tel.: +43 3332 61994-10

**Standort Traboch**  
Industriepark-West 7, 8772 Traboch  
Tel.: +43 3833 20070-10



**€ 200 Ankaufsbeihilfe** des Landes Steiermark für Kühe und trächtige Kalbinnen auf Zuchtrinderversteigerungen für alle steirischen Betriebe



Rinder verkaufen und kaufen – mit Service für alle steirischen Bäuerinnen und Bauern – **weil's einfach passt ...**



SAFT- UND MOSTCHAMPIONS

Landessieger Saft

- 1 BIO Aroniahof Mayr, Gleisdorf, BIO Aroniasaft
- 2 Buschenschank Weinhof der Pieber, Bad Waltersdorf, Muskateller Traubensaft
- 3 Hofbrennerei Steinbauer, Stainz, Williamsnektar
- 4 Ing. Markus Reichmann und Elisabeth Mauthner-Reichmann, Wies, Schilchertraubensaft
- 5 Kögerlhof, Familie Krispel, Markt Hartmannsdorf, Mc Intosh Prickelnd
- 6 Martin Mausser, Hitzendorf, Apfelsaft Pinova
- 7 Maurer's Fruchtmanufaktur, Hengsberg, Zitronenkräuter Sirup
- 8 Naturparkbauernhof Pöttl, Pöllau, Hirschbirnensaft
- 9 Obstbau Dichtinger, Ilz, Pfirsichnektar
- 10 Obstbau Grillbauer, Voitsberg, Apfel-Johannisbeersaft
- 11 Obstbau Hartreil, Riegersburg, Apfelsaft
- 12 Obstbau Trummer, Gnas, Apfel-Weichselsaft
- 13 Obsthof Willibald Schlosser, Voitsberg, Apfel-Karottensaft
- 14 Maria Ponhold, Ilztal, Bio Isabella Traubensaft
- 15 Weingut-Gästezimmer Weber, Großklein, Apfelsaft

Landessieger Most

- 16 Mausser Most, Hitzendorf, Maschanzker und Schafnase
- 17 Markus und Daniela Holzer, Vorau, Summerred und Apfelschaumwein Lolita
- 18 Monika Bloder, St. Ruprecht/R., Apfelwasser Cider
- 19 Mostgut Kuchlbauer, Vorau, Apfelmost „Eisapfel“
- 20 Macher Obstbau, Weiz, Steirermost classic Rubinette

Bienenmagnet Violetta

Gestatten, Violetta mein Name. Ich bin die Blume des Jahres der steirischen Blumenschmuck Gärtner und ein wahrer Bienenmagnet. Sie fliegen den ganzen Sommer auf meine violette Blütenpracht. Ich bin pflegeleicht: welke Blüten braucht man bei mir nicht zupfen und ich vertrage Hitze wie kaum eine andere. Na? Juckt es schon im grünen Daumen?



6 | 16 Hat trick für den Buschenschank Mausser – Tochter Hanna (l.) ist am Erfolg maßgeblich beteiligt. 17 Daniela (r.) und Markus Holzer, Vorau, holten sich einen Doppel-Landessieg.

FOTO FISCHER

Most und Saft: So sehen Sieger aus

Absoluter Rekord bei der heurigen Most- und Saftlandesprämierung! Noch nie haben sich so viele Obstverarbeiter dem landesweiten Qualitätswettbewerb gestellt wie in diesem Jahr. Ganze 115 Betriebe ritten mit insgesamt 461 spritzigen Mosten und Natursäften um die begehrten Landessiege – konkret waren es 335 Säfte, Nektare und Sirupe sowie 126 Moste, Cider, Schaumweine und Innovationen. Das spiegelt nicht zuletzt den großen Hype wieder, der sich in den vergangenen Jahren rund um die Lifestyle-Getränke Most und Natursaft entwickelt hat. Und die ist wiederum der hohen Kunst der steirischen Obstverarbeiter zu verdanken, wie Verkostungsleiter Georg Thünauer betont: „In der Steiermark hat sich eine hochqualitative Mostlinie etabliert, die ähnlich hergestellt wird wie Wein. Entscheidender Faktor dabei ist die kompromisslose Qualität, die unsere Obstveredler mit viel Leidenschaft und Know-how produzieren.“

Auffällig und erfreulich: Stark im Kommen ist die junge Generation der Obstverarbeiter, die das Handwerk von den Eltern gelernt hat, jetzt konsequent ausbaut und bereits die ersten Landessiege einführt. Und es wächst auch die Zahl der Quereinsteiger – gute Aussichten für das Most- und Saftland Steiermark also!

Verkostungsleiter Georg Thünauer: Qualität der Moste und Säfte ist top!



2



3



4



5



7



8



9



10



11



12



13



14



15



18



19



20



Ulrike I. und Helene I. haben ab sofort das Zepter im Apfelfeld in der Hand.

LK



Grazer Krauthäuptel mit Kürbiskernöl – Hillebrand, Pein, Seitinger, Hohen-sinner und Zötsch (v.l.) schmeckt's.

LK/DANNER



Begeistert vom 2021er: Potzinger, Neuhold, Dokter, Luttenberger (v.l.)

FOTOKUCHL



Gartenprofis verwandelten den Grazer Landhaushof in ein Gartenparadies und gaben wertvolle Tipps.

LK/DANNER

Neue Apfelhoheiten für die Steiermark

Apfelkönigin Ulrike I. und Prinzessin Helene I. haben beim Apfelblütenfest in Puch das Zepter übernommen. Sie werden zwei Jahre lang Botschafterinnen für die steirischen Äpfel sein und für diese gesunden Früchte kräftig die Werbetrommel rühren. Ulrike I., die mit bürgerlichem Namen Ulrike Kreimer heißt und in Graz Spanisch und Italienisch studiert, zeigt sich wie Prinzessin Helene I. hochmotiviert: „Ich werde alles geben, um den heimischen Apfelproduzenten ein nationales und internationales Profil zu verleihen.“

Kürbiskernöl trifft Grazer Krauthäuptel

Wenn das unzertrennliche Duo Steirisches Kürbiskernöl und Grazer Krauthäuptel zusammentreffen, jubeln die Geschmacksknospen! Zum Krauthäuptel-Saisonstart formieren sich auch die Produzenten dieses kongenialen Duos und weisen mit 20 Großplakaten auf diese Zusammenarbeit hin. Bis zum Saisonende im Oktober werden 15 Millionen knackige Krauthäuptel auf den Markt gebracht. „Und das Tüpfchen am ‚i‘ für den Lieblingssalat der Steirer ist natürlich das Kürbiskernöl“, schwärmt Vize Maria Pein.

Der 2021er: eine reife Leistung

Kristallklar, ausgereift, sehr elegant und enorm fruchtig – so präsentiert er sich, der Jahrgang 2021. Und Weinbauern wie Weinfreunde sind sich schon jetzt sicher: Über den Jahrgang „mit dem goldenen Herbst“, der den Gaumen mit Fülle und Harmonie erfreut, wird man noch lange sprechen. Geerntet wurden von diesen edlen Tröpferln übrigens rund 222.900 Hektoliter. Nach den DAC-Gebietsweinen aus der Steiermark sind mit Stichtag 1. Mai auch die Orts- und Riedenweine 2021 erhältlich. Infos und Events: steiermark.wine/events

Profi-Tipps für Hobbygärtner

Rechtzeitig zum Start der Gartensaison wurde der Grazer Landhaushof in ein leuchtendes Gartenparadies verwandelt. Und dort hatten die vielen Hobbygärtner, die jetzt dem Trend zum Garteln folgen, die einzigartige Gelegenheit, Tipps aus allererster Hand zu bekommen. Vertreter heimischer Gartenbaubetriebe und Baumschulen standen Rede und Antwort und demonstrierten an mehr als 100 Pflanzenarten, was Pflanzen brauchen, um ihre volle Pracht zu entfalten – inklusive Bienensummen!